

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 68 a. Malmedyerstr. 19. - H. R. Verviers 29299, Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2.- Fr

Nummer 84

St. Vith, Samstag, den 25. Juli 1959

5. Jahrgang

Politische Wochenübersicht

STOCKHOLM

Was manche Leute vor zwei Monaten noch nicht recht ernst genommen haben, ist so gut wie sicher: Unter der Führung von Schweden wollen Großbritannien, Norwegen, die Schweiz, Oesterreich, Dänemark und Portugal die „Kleine Freihandelszone“ bilden und damit neben dem Gemeinsamen Markt der sechs EWG-Länder einen zweiten Wirtschaftsblock von sieben - beim Beitritt Finnlands sogar acht - Ländern stellen. Innerhalb der beiden Blöcke sollen die Handelsströme zwischen den Mitgliedern stufenweise beseitigt werden. Wie sich aber die Beziehungen zwischen den beiden Blöcken gestalten werden, steht noch nicht fest. Wird die neue „Europäische Freihandelszone“ zu einer wirtschaftlichen Spaltung führen oder wird sie eine wirtschaftliche Vereinigung der freien Länder Europas auf höherer Ebene nach der Idee der „Großen Freihandelszone“ vorbereiten? Die Frage ist für Europa sowohl wirtschaftlich als auch politisch außerordentlich schwerwiegend.

Die „Kleine Freihandelszone“ will der Wirtschaftsgemeinschaft Frankreichs, Italiens, der Bundesrepublik, der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs keineswegs den Kampf ansagen. Sie richtet sich aber entschieden gegen die Lässigkeit, mit der die EWG einen größeren europäischen Zusammenschluß bisher behandelt hat. Gespräche mit führenden Persönlichkeiten in Schweden überzeugen davon, daß nur das Stocken der Arbeiten an einer „Großen Freihandelszone“ die „anderen Sieben“ auf den Plan gerufen hat. Sie haben den Eindruck, in Brüssel bemühe man sich nicht mehr, die EWG mit den anderen westeuropäischen Staaten wirtschaftlich zu verbinden. Sie sind aber auch nicht gewillt, die Idee eines großeuropäischen Zusammenschlusses aufzugeben und die Spaltung einfach geschehen zu lassen, indem die EWG die ihr nicht angehörenden Länder anders als ihre Mitglieder behandelt. Dabei denken sie besonders an die starre Haltung Frankreichs. Die führenden Männer der kleinen Zone hoffen, daß die Aktivität der Sieben die Regierungen von mindestens vier oder fünf EWG-Ländern veranlassen wird, ihrerseits die Bemühungen um einen groß-europäischen Zusammenschluß zu intensivieren. Sie wollen die Beziehungen zu diesen EWG-Ländern nicht abreißen lassen, sondern mit ihnen im ständigen Gespräch bleiben. Sie wissen daß man weder in der Bundesrepublik

noch in den Beneluxstaaten resigniert hat. Sie hoffen deshalb, daß der französische Widerstand, der innerhalb der EWG nicht auszuräumen ist, vielleicht mit Hilfe der Sieben aufgeweicht und überwunden werden könne. Man ist durchaus bereit, die „Kleine Freihandelszone“ später in einem großzügigeren Gebilde aufgehen zu lassen.

Die „anderen Sieben“ knüpfen an ihren Zusammenschluß mehr psychologische als materielle Hoffnungen. Dabei sind sie sich darüber im Klaren, daß die Lockungen des französischen Widerstandes gerade Zeit beanspruchen und sich nicht allein durch wirtschaftliche Argumente erheben wird. Gewiß rechnen sie damit, daß eine günstige Entwicklung ihrer Wirtschaft den Franzosen die Bedenken über Zollvergünstigungen gegenüber einem größeren Raum nehmen wird. Sie haben den Optimismus, daß ein Zusammenspiel der Sieben mit den Vierern der EWG in absehbarer Zeit die erwünschte Wirkung auf Frankreich haben wird.

Kommt es also doch noch zu einer Spaltung in zwei Blöcke? In der „Kleinen Zone“ soll der Zollabbau zeitlich und materiell von Mitte nächsten Jahres an mit dem der EWG parallel laufen. Es kommt deshalb darauf an, ein Zollgefälle zwischen den Mitgliedstaaten der beiden Blöcke möglichst zu vermeiden. Da die EWG-Staaten ihre Zollsanktion zu Beginn 1959 auch auf die OEEC-Länder ausgedehnt haben, würde Mitte nächsten Jahres zwischen den beiden Blöcken nur eine Zolldifferenz von zehn Prozent eintreten, was noch keine unheilvolle Spaltung wäre. Aber es wäre doch der Anfang gemacht, die Einheit zu verspielen.

BERLIN

In Genf, Moskau und Washington steht die Berlinfrage weiterhin im Vordergrund. Die Außenministerkonferenz führt weiterhin ein sehr labiles Dasein. Die Fronten härten sich immer mehr und man darf sich fragen, wie lange sie diese Belastung noch aushalten wird. Gromyko antwortete diese Woche auf die verschiedenen von den Westmächten vorgelegten Fragen. Die Antworten waren präziser als man erwartet hatte. Man hatte Gromyko die Frage gestellt: Sie schlagen vor, das gegenwärtige Berlinstatut 18 Monate beizubehalten. Können Sie uns garantieren, daß nach Ablauf der 18 Monate die UdSSR sich nicht berechtigt glaubt, in Berlin einseitige Hand-

lungen vorzunehmen, indem sie die Rechte der Westmächte als abgelaufen betrachtet? Der Sowjetminister antwortete, daß keine einseitige Aktion erfolgen werde, weder in der provisorischen Periode noch während der Dauer einer Konferenz, die nach Ablauf der 18 Monate zusammentreten soll, falls das Deutschlandproblem nicht in der Zwischenzeit geregelt ist.

Gromyko war gefragt worden, ob die Bildung eines gesamtdeutschen Ausschusses als Vorbedingung für eine provisorische Regelung der Berlinfrage gefordert werde. Gromyko verneinte dies, erklärte jedoch, er wünsche, daß beide Fragen gemeinsam diskutiert werden, da er die Ansicht vertrete, sie seien untrennbar miteinander verbunden.

Der Sowjetminister war schließlich gefragt worden, was er davon halte, die gegenwärtige Konferenz in eine ständige umzuwandeln, um die fortlaufende Diskussion des deutschen Problems zu ermöglichen. Gromyko erklärte dazu, er halte davon nichts, da politische Kontakte zwischen beiden Teilen Deutschlands, die er fordert, ausgeschlossen würden. Man solle etwas anderes finden.

Die Antworten Gromykos wurden von den Westministern kühl aufgenommen.

Der amerikanische Vizepräsident Nixon ist zu einem offiziellen Besuch in die UdSSR abgereist. Obwohl keine offiziellen Verhandlungen stattfinden sollen, darf man auf die Ergebnisse dieser Reise gespannt sein. Die Sowjets wollen durch diesen Besuch demonstrieren, daß das große Zwiegespräch USA - UdSSR begonnen hat, was wiederum die Amerikaner verhüten wollen. Auch sprechen gut unterrichtete Kreise Moskaus bereits von einem Gipfeltreffen Eisenher-Chruschtschow. Der amerikanische Präsident hat noch diese Woche ganz klar gesagt, daß er sich an keinem Gipfeltreffen beteiligen werde, falls die Genfer Konferenz, die in Wirklichkeit nicht viel weiter gekommen ist als in den ersten Tagen, scheitern sollte. Er betonte außerdem erneut, daß man in der Berlinfrage nicht nachgeben werde. Andererseits wiederholte Chruschtschow in Warschau erneut seine Drohungen, er werde mit der DDR einen Separatfrieden abschließen, falls die „anormale Lage in Berlin“ fortdauere. Also auch hier bleibt der Gegensatz der Ansichten im vollen Maß bestehen. Es fragt sich aber, ob Nixon, der bestimmt mehrere Male mit Chruschtschow zusammentreffen wird, nicht doch noch etwas erreichen kann. Jedenfalls hat Eisenher ihm die Weisung mitgegeben, daß jeder sowjetische Vorschlag geprüft wird. Er hat auch die anderen Westmächte beruhigt, daß er nicht in Separatverhandlungen mit Moskau treten werde.

R.G.

Erneute Verschiebung der Nuklearkonferenz

GENÈVE. Die bereits am Dienstag auf Mittwoch verschobene 114. Vollversammlung der Genfer Nuklearkonferenz wurde erneut abgesagt. Der endgültige Zeitpunkt für ihre Durchführung wurde noch nicht bestimmt.

Folchi: Präsident der Hohen Behörde?

LUXEMBURG. Als Präsident der Hohen Behörde der Montanunion will Italien auf der am 25. Juli in Brüssel tagenden Konferenz der „Sechs“ den derzeitigen Staatssekretär im italienischen Außenministerium, Folchi, vorschlagen, verläutet aus gutunterrichteten Kreisen.

Italien würde somit auf die Kandidatur des derzeitigen Vize-Präsidenten Piero Malvestri verzichten, die wie verlautet, in verschiedenen Städten mit Zurückhaltung aufgenommen wurde.

Der deutsche Kandidat, der derzeitige Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Ludger Westrick, soll ebenfalls

Ministerbesprechungen in Brüssel

BRÜSSEL. Die Tagesordnung für die Ministerkonferenz des Gemeinsamen Marktes und der Atomgemeinschaft sowie für die Tagung der Außenminister des Sechsstaaaten-Europa, die am 25. Juli in Brüssel stattfinden, wurde festgelegt.

Die Außenminister werden eine Delegation des Europa-Parlamentes empfangen. Es handelt sich um die rasche Festsetzung des gemeinsamen Sitzes der europäischen Institutionen. Nicht auf dem Programm steht die Erneuerung der Mitglieder der Hohen Behörde der Montanunion. Diese Frage dürfte, wie das Problem des gemeinsamen Sitzes, erst Ende des Jahres behandelt werden.

Die Minister der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft werden sich vor allem mit Problemen befassen, die den europäischen Sozialfonds und die Verteilung der Kredite des Entwicklungsfonds betreffen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Fragen der Wirtschafts- und der Atomgemeinschaft steht die Gründung einer europäischen Universität.

Die Euratom-Minister werden sich in erster Linie mit der Durchführung des Forschungsprogramms und der Verwirklichung des mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Abkommens zu befassen haben.

Philips-Depot in Brüssel brannte

15 bis 20 Millionen Schaden

BRÜSSEL. Am Mittwochabend ist in einem großen Depot der Philipswerke in Brüssel ein Brand ausgebrochen, der in dem dort lagernden leicht brennbaren Gütern reichliche Nahrung fand und sich schnell ausdehnte. Zahlreiche Feuerwehrzüge beteiligten sich an den Löscharbeiten. Es

gelang ihnen das Uebergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt. Der angerichtete Schaden wird auf 15 bis 20 Millionen Fr. geschätzt. Noch am Morgen hatte eine Kommission bestätigt, daß alle Sicherheitsmaßnahmen gegen Feuersgefahr vorhanden waren. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Nixon in Moskau eingetroffen

Kozlow: „Wir müssen zusammen leben oder sterben“

MOSKAU. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, R. Nixon, ist am Donnerstag nachmittags auf dem Moskauer Flughafen gelandet, wo eine Stunde früher der aus Warschau zurückkehrende Chruschtschow ebenfalls mit dem Flugzeug eingetroffen war.

Nixon wurde von Vizepräsident Kozlow begrüßt, der kürzlich eine längere

Reise in die USA unternommen hatte.

In seiner Begrüßungsansprache sagte Kozlow, die Sowjetunion wolle nichts anderes, als in Frieden zu arbeiten. Unsere beiden Völker müssen Freunde werden. Wir haben einen Punkt erreicht, wo wir zusammen leben oder sterben müssen“, führte Kozlow noch aus.

Nixon wird die amerikanische Ausstellung in Moskau eröffnen. Später wird er große Industriezentren, z.B. in Sibirien besuchen.

Die Gespräche Kishi-de Gaulle

PARIS. Anlässlich des Besuches des japanischen Ministerpräsidenten Kishi wurden wichtige japanisch-französische Gespräche in Paris geführt.

Sie begannen am Nachmittag zwischen Kishi und Premierminister Debre, nach einem zu Ehren des japanischen Gastes gegebenen Mittagessen, und wurden anschließend im Staatspräsidentenpalais fortgesetzt, wo General de Gaulle den japanischen Ministerpräsidenten zu einem fast 90 Minuten dauernden Gespräch unter vier Augen empfing.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll das Gespräch insbesondere über die gegenwärtige französische Politik ge-

führt worden sein. General de Gaulle sprach so u. a. wie bereits mit seinem vorhergehenden Gast, dem Kaiser Haile Selassie, über das Algerienproblem. In diesem Zusammenhang soll die Haltung Japans innerhalb der afrikanisch-asiatischen Staatengruppe der UNO behandelt worden sein. Ebenfalls kamen Wirtschaftsfragen zur Sprache. Der Wunsch zu einer Ausweitung der gegenseitigen Handelsbeziehungen wurde ausgedrückt. Weiterhin wurde die internationale Lage behandelt, insbesondere das Problem Chinas, die Lage im Mittleren und Nahen Osten, das Deutschlandproblem, und die Genfer Konferenz sowie die Hilfe an unterentwickelte Länder.

Schweden und Dänemark antworten Moskau

STOCKHOLM. Schwedens Außenminister Osten überreichte dem Sowjetbotschafter Gusew die Antwort der schwedischen Regierung über das sowjetische Memorandum hinsichtlich der Absage der für August geplanten Skandinavienreise Nikita Chruschtschows.

Mit tiefem Bedauern, heißt es in der Note, habe die schwedische Regierung die Absage der Reise des sowjetischen Ministerpräsidenten zur Kenntnis genommen. Nach Ansicht der schwedischen Re-

gierung hätten die während des Besuches aufgenommenen Kontakte zu einem besseren Verständnis sowie zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen können.

Zu dem im sowjetischen Memorandum angeführten Gründen, daß schwedische Zeitungen, politische Organisationen und Politiker Kampagne gegen diesen Besuch und gegen Chruschtschow persönlich geführt hätten, hält es die schwedische Regierung für bedauerlich, daß derartige Manifestationen stattgefunden haben, meint aber, daß die Sowjetregierung die Bedeutung dieser Demonstrationen übertrieben habe. Abschließend drückt die schwedische Regierung die Hoffnung aus, daß die Vertagung des Besuchs den Beziehungen zwischen beiden Ländern keinen Abbruch tun werde.

In der dänischen Antwort auf das sowjetische Memorandum, wird die Presseerklärung des dänischen Premierministers Hansens in großen Zügen wiederholt. Das Dokument wird vom dänischen Botschafter in Moskau im Kream überreicht. Die Antwortnote wurde vom dänischen Ministerpräsidenten gebilligt und dem außenpolitischen Ausschuss zugeleitet.



www.berlin.de

„Zweikampf“ — Bis sich von den Helmen weiterging... n von Simba her zitterte. Sie sah Augen und hielt schwiegen beide. über der Zeitstadt higen Damm. Kawor dem Löwen-igte das Mädchen. rpur beschämten“, d lächelte. „Nein, sie, „ergänzen! — ren Namen, einen eine Pause und unübergeben. Dann tell!“ und hob sich rüfte den Mann...

Erhebung

Er sitzt vor einem elben: „... wollen ...“ und lege ich Herr Anders liest und bricht es aus ... Plötzlich stützt er eben weglegen st: nnen arbeiten. Ich dlich und sehr fix, eine Stellung, weiß n Sie trotzdem... sich Herr Anders all, persönlich, muentig die negative! — Frühelein We... äh, wie heiß bezeichnet! Also en Wisch erhalten, a zu versuchen... und siegt. Herr Anff getan, der Mann täuscht sich nicht n ganz auf Herrn en anderen Ange-

Herr Anders die t auf den Kopf. Die 1, was dieser Herr 1 soll sich vor allem zeigen. An diesem Wirklich nicht zum ein, er ist nur ver-rrn Anders gefragt r Wirklich die Kasse n Abschiedsbrief hat 1: Mein Erfolgsrezept? 1: für einen Gauner

Wirklich 1: 2:

Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

AM 26. JULI IN EUPEN

2. Bezirkstreffen der KLJ und internationales Reitturnier

Wer erinnert sich nicht noch des I. Bezirkstreffens der Katholischen Landjugend (KLJ) vor zwei Jahren in Büngenbach und des damit verbundenen Reitturniers? Hunderte Mitglieder der Katholischen Landjugend und einige tausend Zuschauer waren damals in das malerische Eifelort gekommen, um an der Veranstaltung aktiv teilzunehmen oder sich an den prächtigen Leistungen der jungen Burschen und Mädchen zu erfreuen. Die Presse sprach damals in begeisterten Kommentaren von der wohl gelungenen Veranstaltung und nicht nur sie, sondern alle, die dabei waren, schiedem mit dem Wunsch, ähnliche Veranstaltungen in Zukunft regelmäßig erleben zu können. Obschon eine solche Veranstaltung mit ungeheuren organisatorischen Vorarbeiten und großen finanziellen Opfern und Risiken verbunden ist, stand es doch für die Veranstalter der Katholischen Landjugend fest, daß der große Erfolg geradezu eine regelmäßige Wiederholung anfordere. Und nicht allein deswegen. Denn das mit dem Treffen verbundene Reitturnier ist nur Beiwerk, der sportliche Rahmen zu einem Treffen, in dessen Mittelpunkt, getreu den Idealen der Katholischen Landjugend, die religiösen Feiern, das hl. Meßopfer steht. Gerade die heutige Zeit erfordert von der Jugend, auch von der Jugend der ländlichen Gegenden, ein Treuebekenntnis zur Kirche, eine Vertiefung ihrer christlichen Grundsätze, ein Sichkennenlernen von Mensch zu Mensch und die Knüpfung kameradschaftlicher Bande auch über die Grenzen der engeren Heimat und über die Schlagbäume hinaus, die zwar Staaten und Länder aber keine Menschen trennen dürfen.

Wenn sich jetzt das zweite Bezirkstreffen der KLJ ankündigt, das am 26. Juli dieses Jahres in Eupen stattfindet, so ist auch diese Veranstaltung in erster Linie in dem eingangs erwähnten Sinne zu verstehen. Gleichzeitig wird dieser Tag aber auch Zeugnis geben, von dem einzigartigen Aufschwung, den die KLJ-Bewegung während der letzten Jahre in Eupen-Malmedy-St. Vith genommen hat. 700 junge Leute waren der Katholischen Landjugend angeschlossen, als sie sich vor zwei Jahren in Büngenbach zum er-

sten Male mit einer Großveranstaltung an die Öffentlichkeit wagte. Heute ist ihre Mitgliederzahl auf über 1200 angewachsen. Welcher Verein oder welche Organisation könnte von sich behaupten, auch nur einigermaßen an diesen Mitgliederzuwachs heranzukommen? Gleichzeitig ist diese Zahl aber auch ein Schritt gegen alle die ewigen Nörgler, die der Jugend von heute jeden Idealismus und allen Sinn für das wahrhaft Wertvolle absprechen möchten.

Ein großer Teil dieser 1200 Jugendlichen werden also am Sonntag, den 26. Juli nach Eupen kommen und in ihren schmucken Uniformen am Bezirkstreffen der KLJ teilnehmen. Man wird wahrscheinlich lange in der Chronik unserer Gegend zurückblättern müssen, möchte man auf ein ähnliches Massentreffen junger Menschen stoßen, junger Menschen wohlgerichtet, die erkannt haben, daß es neben Kino, Tanz und anderen Vergnügen noch echte Werte gibt, die zu erlangen, den vollen Einsatz der Persönlichkeit lohnen.

Wie sehr sich die KLJ und ihre Arbeit aber auch der Sympathie und der Wertschätzung in höchsten kirchlichen Kreisen erfreut, geht daraus hervor, daß unser verehrter Herr Diözesanbischof, S. E. Msgr. Kerkhofs, seinen Stellvertreter, den hochwürdigsten Herrn Weihbischof, S. E. Msgr. Van Zuylen, beauftragt hat, den 26. Juli in Eupen zu verbringen. Um 9.45 Uhr morgens wird der hohe Gast in der St. Nikolauspfarrkirche die hl. Messe zelebrieren, an der sämtliche Mitglieder der KLJ teilnehmen. Höhepunkt des Gottesdienstes wird die Gemeinschaftskommunion sein, an der sich alle Teilnehmer des Meßopfers beteiligen sollen. Beim Opfergang werden die Mädchen und Jungen ein persönliches Opfer für die Landjugend der unterentwickelten Länder auf den Opferteller legen, um so zu beweisen, daß für sie, über die Grenzen der Länder und Meere hinausgehende Solidarität und echte, christliche Nächstenliebe mehr ist, als nur ein leeres Wort, das verklingt, nachdem es gesprochen wurde.

Und noch etwas wird diesem Meßopfer seine besondere Würde und Weihe gegeben. Die Teilnehmer werden nämlich die Ehre haben, die hl. Meßopfer zu empfangen, die von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof, S. E. Msgr. Van Zuylen, beauftragt hat, den 26. Juli in Eupen zu verbringen.

Und noch etwas wird diesem Meßopfer seine besondere Würde und Weihe gegeben. Die Teilnehmer werden nämlich die Ehre haben, die hl. Meßopfer zu empfangen, die von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof, S. E. Msgr. Van Zuylen, beauftragt hat, den 26. Juli in Eupen zu verbringen.

Fortsetzung nächste Seite

Krischan vom Heidehof

Roman von H. Fricke

Copyright by: Augustin Sieber, Eberbach

8. Fortsetzung

Am meisten wunderte sich Wöllermann. Er dachte, daß alle Pläne, die er bereits gemeinsam mit anderen Schiefern zusammen mit Iskops Hof und Land gemacht hatte, in ein wesenloses Nichts zusammensanken, und er kam sich tatsächlich nicht als Betrüger, sondern als Betrogener vor.

Jeden Abend arbeitete Krischan am Schreibtisch. Ungewohntes Tun, von dem der Vater ihn immer ferngehalten hatte! Es ermüdete ihn nicht, wie die körperliche Arbeit draußen, zu deren Hilfe Hans Jakobsen ihm einige Aushilfsknechte geschickt hatte, damit er mit dem großen und ganzen schneller zu Rande käme. Und weil er seine Glieder weniger brauchte, konnte er nicht so rasch einschlafen. „Dann piff er den Hund und wanderte noch ein Stück in die Heide hinaus, wenn der Mond silbern auf den alten Föhren und Wachholderbüschen lag und das Moor in der Ferne schimmerte.“

Dann kam es wohl manchmal, daß seine Gedanken von Zahlen und Plänen hinweg freundlichere Wege gingen, daß er an Janne Brodersen dachte!

Er verkehrte mit niemandem, es besuchte ihn auch keiner, der nicht ein Recht hatte, Geld abzuholen oder der ihm Zuchttiere zum Kauf anbot oder sonst etwas Geschäftliches.

So kam es, daß er erst nach Wochen erfuhr, daß Janne Brodersen Hans Jakob-

sens Braut geworden war. Er erfuhr es aus des Freundes eigenem Mund.

Zuerst war ihm zumute, als wäre alles Licht seines Lebens erloschen wie damals, an dem Tage, als seine Mutter die Augen geschlossen hatte.

„Janne - o Janne! - Du meines Lebens Leben!“ dachte er in heißem Schmerz. „Nun gehst auch du von mir?“ - Hatte sie nicht in den letzten Tagen wie eine Verheißung hinter all seinem rastlosen Fleiß gestanden? - Dann sah er auf den Freund seiner Knabenjahre, der auch als Mann sich ihm bewährt. Er raffte sich zusammen und reichte ihm die Hand.

„Dir - dir allein gönne ich sie, Hans Jakobsen!“ -

Dem anderen ging eine Erkenntnis auf. Was er dem Freund gegeben und was nahm er ihm dafür! - „Doch nur eine Hoffnung!“ beschwichtigte er sich. Denn er wußte, daß Janne nur ihn liebte. Es war auch nur Mitleid gewesen, daß sie ihn bat: „Hilf Krischan Iskops.“

„Sie wird es gut bei mir haben!“ tröstete er den Freund laut. „Das kannst du wohl glauben!“

Christian dachte an den schönen, reichen Hof und an Hans Jakobsens gutes Herz, und es war ihm ein sicheres Glück für Janne.

„Das weiß ich“, sagte er laut. Aber als der Freund gegangen war, saß er noch lange am Fenster und sah in seine zerstörten Hoffnungen, die ihm jetzt erst klar wurden. Das Leben schien ihm grau und einsam, wie die Heide in Nebeltagen. Ihm blieb nichts als Arbeit, sagte er sich, - aber war diese nicht doch das Beste in der Welt? - Wenigstens für ihn, - das stand gewiß!

Jannes Eltern waren sehr erfreut über ihrer Tochter Wahl und Glück. Sie rüsteten zur Hochzeit und ließen es an nichts fehlen. Denn ihr eigenes kleines

Eine Mitteilung des Huldigungsausschusses

ST. VITH. Wie der Huldigungsausschuß St. Vith mitteilt, liegen die Suskriptionslisten für das Geschenk an Prinz Albert und Prinzessin Paola auf der Stadtverwaltung bis zum 31. Juli 1959 einschließlich auf der Stadtverwaltung offen. Hier nach werden die Listen abgeschlossen.

St. Vith erhält Wasser aus Wallerode

ST. VITH. Seit Dienstag morgen um 1 Uhr erhält die St. Vither Wasserversorgung Nachschub aus Wallerode. Einer Einigung mit der Gemeinde Meyerode zufolge verlegten die Städtischen Werke St. Vith von einer Zapfstelle am Majorsweg aus eine 1.300 Meter lange Plastikleitung zum hiesigen Netz.

Übungsschiessen der Sc.ützenbruderschaft

ST. VITH. Es wird daran erinnert, daß die Schützenbruderschaft am morgigen Sonntag, dem 26. Juli, ab nachmittags 4 Uhr auf dem Schießstand am Prümberg sein monatliches Scheibenschießen durchführt.

Mit dem Pkw gegen einen Zaun gefahren

MANDERFELD. Am Dienstag abend fuhr der Pkw des Herrn Lambert M. aus Losheimgraben in Manderfeld gegen einen Gartenzaun, wobei zwei Einwohner aus Losheim verletzt wurden.

Mädchen

mit Geschäftsinteresse, ehrlich u. fleißig, für Geschäftshaushalt (Zentrum St. Vith) dringend gesucht. Schriftliche Bewerbung zu richten an den Verlag.

Feierliche Grundsteinlegung in Schönberg

SCHOENBERG. Am Sonntag, dem 26. Juli 1959 wird der hochw. Herr Dechant Breuer, St. Vith um 2.30 Uhr nachmittags die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Kirche in Schönberg vornehmen. Anschließend findet ein Empfang der Ehrengäste im Saale Reinartz statt.

Pullover gefunden

BUELLINGEN. Auf der Straße nach Honsfeld wurde ein Pullover gefunden. Abzuholen bei der Gemeindeverwaltung Büllingen.

Landwirtschaftliches Anwesen abgebrannt

HUENNINGEN. Die Feuerwehren von Emmels und St. Vith wurden am Donnerstag morgen gegen 11.15 Uhr zu einem Brand nach Hünningen (bei St. Vith) gerufen. Als sie eintrafen stand das landwirtschaftliche Anwesen der Familie Kleys bereits in hellen Flammen. Der Brand war in der Scheune entstanden, die voll Heu war. Als die ersten Schlauchleitungen gelegt waren, stellte sich heraus, daß der Wasserdruck vollkommen

nicht lange, bis auch der Giebel zwischen Wohnhaus und Scheune einstürzte. Der ziemlich starke Ostwind fachte das Feuer immer wieder an, sodaß bald auch Speicher und Obergeschöß in Brand rieten. Die St. Vither Feuerwehr versuchte von einer Leiter aus den Brand mit Wasser einzudämmen, jedoch war der Wasserstrahl so gering, daß diese mit einiger Gefahr verbundene Aktion ohne jeglichen Erfolg blieb und aufgegeben wur-



Der Brand erreicht seinen Höhepunkt. Feuer und Rauch dringen aus dem Wohnhaus empor. Links das brennende Heu.

ungenügend war. Die Motorspritze konnte nicht eingesetzt werden, weil eben nicht genügend Wasser vorhanden war. Nach dem Feuer war gelang es, die Möbel und den Hausrat aus dem Wohnhaus zu retten, welches mit der Scheune einen Block bildet. Bald brannte der ganze Heuvorrat, das Dach stürzte ein und die Feuerwehr mußte machtlos zusehen, wie auch das Dach des Wohnhauses in Brand geriet. Der Dachstuhl wurde schnell ein Raub der Flammen und es dauerte

de. Während das Heu in der Scheune lichterloh weiterbrannte und die Mauern auseinanderbarsten, fraß sich das Feuer bis in das Erdgeschöß des Hauses, nachdem die Treppe eingestürzt war und vernichtete alles. Immerhin genügte der geringe Wasservorrat, um die nur einige Meter gegenüber dem Wohnhaus liegenden Stallungen und einen Holzschuppen vor größerem Schaden zu bewahren. Zahlreiche Zuschauer des weit sichtbaren Brandes hatten sich eingefunden.



Im Innern des Hauses schweigt der Brand. Vor dem linken Fenster ein Teil des herabstürzenden Daches.

schan zu helfen, und daß er ihm die Knabenfreundschaft bewahrte.

„Überhaupt ihr Hans! - Gab es noch einmal solchen Mann auf der Welt? - Sie zeigte dem Gast mit kindlichem Stolz die Hochzeitsgeschenke, die noch im Pessel auf der langen Tafel standen. Silberne Löffel, buntes Porzellan, schön gesticktes Weißzeug, Tondernerscher Spitzen, und was sonst ein Frauenherz erfreut.“

Dann kam Hans herein. Er leerte seiner jungen Frau den Arm um die Hüften und begrüßte froh den Besuch. Janne zeigte dem Gatten das antike Stück, das Christian ihm gebracht. Hans nahm es in die Hand und freute sich sichtlich daran. Es war eine Seltenheit.

„Gerade dies, Krischan! Das ist fast zuviel!“ -

„Was wäre zuviel für dich!“ meinte der Heidehofbauer.

„Aber es ist ein Erbstück und etwas ganz Besonderes!“ lobte Hans Jakobsen. „Wenn man nichts Besonderes hat, kann man euch reichen Leuten nichts schenken!“ meinte Christian mit zufriedenen Lächeln.

„Doch!“ sagte Hans. „Ehrliche Freundschaft! Die können auch vermögendere Leute sich nicht kaufen. Die muß man schenken sein.“

„Oder verdient!“ lächelte Frau Janne. „Bleib nur unser Freund, Krischan! Wir haben dich gern!“ Sie lehnte sich an ihren Mann, während sie das sagte. Und Christian tat ein stilles Gelübde. Groß Worte und Versicherungen waren nicht seine Art. Sein Wünschen und Hoffen war zur Ruhe gegangen - oder gezwungen.

Er mußte noch zum Abendbrot bleiben. Es war ihm wohl bei den beiden antrat. War es ihm trotz alledem nicht ein wunderschöner Abend gewesen? Er wanderte er wieder seinem stillen Heidehof zu ...

Das Mondlicht tropfte silbern zwischen den großen Blättern der Kastanien, die Nordsee rauschte leise in der Ferne. Hell und tröstend blinkten die Sterne. Die stumme und doch so deutlich sprechende Natur tat ihm wohl in seiner großen Einsamkeit. Ein Vers war ihm ein, den er einmal gelesen hatte:

2. F und ir

Fortsetzung

ben. Zum ersten Male würdigste Herr Bisc Mandatsverteilung über den Lüttich selbst übten die Leitern der KLJ die reich, der ihnen unter der Katholischen Landjugend ihrer Sendung die Jugend vor Augen Gleichzeit kommt remonien aber auch zum Ausdruck: Treu den Stellvertretern der Jugend soll sich treffen von Mensch zu Mensch ziehungen der christlichen um so das Ihre zum stehen beizutragen, n. allen Dingen im Händ kongreß der KLJ zu dem Jahr mehr als 25000 J des erwartet werden.

Nach dem Gottesdienst völkerung Eupens und vielen Freunden, die hier kommen, das erleben, wie diese Uniform der KLJ, j Reitergruppe, den Witschwinger der KLJ in pen der Mädchen durch Während dies noch Bevölkerung zur Au im Saale Koch eingel. jugendideal an Hand auf religiösem, kulturel Gebiet für jedermann v den. Dann aber auch lischen Landjugend i St. Vith. Gleichzeit stellung mit der Sch der Johann Kipper aus glied der KLJ, seine zum ersten Male der rung zeigen will. De wird eine große Zuk vorausgesetzt, gilt er Schüler der Kunstak. Lüttich.

Doch wollen auch c der beweisen, daß a sind, zu einer Auss chen beizutragen. Wet chen, Gruppen- und Jungen, Protokollhef bereitetes Beispiel d KLJ ihre Freizeit gest auch der Stadt Eupe die durch die Zurver Material mithalf, die möglichen.

Während der Vorm besinnlichen und erns gehört der Nachmitt dem frohen Spiel. De

„Läßt dich das Let gönnt dir nicht sei so lerne dich am W des Glückes der a „Ich glaube, ich lerr scheiden. „Ich habe ja in meinem Falle nicht ich habe doch viel vo mir gut bleiben! Ie ne Freund über meine nicht wie ein Fremd etwas angeht! Es ist, er wäre.“

Er sah wohl, daß d besaß, was ihm war seiner Seel als ob sich nic über sein einsa bekam Farbe und Er durfte arbei alle. Er brauchte n fliehen, von Sd jagt. Wenn ihm au füllt war - gab es los als das sein So leuchteten ihm seinen stillen W Zukunft? - Wie e silberschein leuchtete Nordsee. - Die Marsc Frieden wie drüben linerlei! - So lag se fülle und Arbeit! St ler Bibel, daß dies d „Du solltest heirat Freund Hans J; bendts, als er wied; Der Heidehofbauer Erst soll das Haus „Einst ich hab es zu was es heißt in Sc ichte nicht Kinder ater darum gram s „Du bist ein tüchtig ete Hans überzeugt mit dem Geld. I

„Ich bin froh, daß Wenn gute J

der Giebel zwischen
une einstürzte. Der
ind fachte das Feu-
1, sodaß bald auch
schob in Brand ge-
feuerwehr versuchte
den Brand mit Was-
sch war der Was-
laß diese mit einiger
Aktion ohne jegli-
id aufgeben wur-



rauch dringen aus

Heu in der Scheune
samnte die Mauern
n, fraß sich das Feuer
choß des Hauses, nach-
gestürzt war und ver-
nerhin genügte der ker-
um die nur einige Men-
n Wohnhaus liegenden
nen Holzschuppen vor
1 zu bewahren.
chauer des weit sicht-
atten sich eingefunden.



im linken Fenster ein

Hans. „Ehrliche Freun-
nnen auch vermögende
ht kaufen. Die muß ge-

ent!“ lächelte Frau Janne
er Freund, Krischan! W
ni!“ Sie lehnte sich an
hrend sie das sagte. Und
ein stilles Gelübde. Große
rsicherungen waren nicht
in Wünschen und Hoffen
gegangen — oder Hoffen

och zum Abendbrot blieb
ihm wohl bei den beiden
spät, als er den Heimweg
s ihm trotz alledem nicht
öner Abend gewesen?
ieder seinem stillen Hause

cht tropfte silbern zwischen
lättern der Kastanien, und
rauschte leise in der Fer-
tröstend blinkten die Ster-
me und doch so deutlich
atur tat ihm wohl in der
Einsamkeit. Ein Vers
er einmal gelesen hatte:

2. Bezirkstreffen der K L J und internationales Reitturnier

Fortsetzung

ben. Zum ersten Male führt der hoch-
würdigste Herr Bischof in Eupen die
Mandatsverteilung durch, die sonst nur
in Lüttich selbst üblich ist. Hierbei wird
den Leitern der KLJ der Sendebrief über-
reicht, der ihnen und allen Mitgliedern
der Katholischen Landjugend die Wichtig-
keit ihrer Sendung für die Kirche und
die Jugend vor Augen führen soll.

Gleichzeitig kommt in allen diesen Ze-
remonien aber auch der Sinn des Tages
zum Ausdruck: Treue zur Kirche und
den Stellvertretern Gottes auf Erden. Die
Jugend soll sich treffen, um Beziehungen
von Mensch zu Mensch anzuknüpfen, Be-
ziehungen der christlichen Nächstenliebe,
um so das Ihre zum gegenseitigen Ver-
stehen beizutragen, nicht zuletzt und vor
allem Dingen im Hinblick auf den Welt-
kongreß der KLJ zu dem im kommenden
Jahr mehr als 25000 Jugendliche in Lour-
des erwartet werden.

Nach dem Gottesdienst wird die Be-
völkerung Eupens und zusammen mit den
vielen Freunden, die an diesem Tag nach
hier kommen, das einmalige Schauspiel
erleben, wie diese Jugendlichen in der
Uniform der KLJ, begleitet von einer
Reitergruppe, den Wimpel- und Fahnen-
schwingern der KLJ und Volkstanzgrup-
pen der Mädchen durch die Stadt ziehen.

Während dies noch geschieht, wird die
Bevölkerung zur Ausstellung der KLJ
im Saale Koch eingeladen. Hier soll das
Jugendideal an Hand der Arbeit der KLJ
auf religiösem, kulturellem und sozialem
Gebiet für jedermann veranschaulicht wer-
den. Dann aber auch die Lage der Katho-
lischen Landjugend in Eupen-Malmedy-
St.Vith. Gleichzeitig ist eine Kunstaus-
stellung mit der Schau verbunden, bei
der Johann Küpper aus Wirtzfeld, ein Mit-
glied der KLJ, seine Bildhauerarbeiten
zum ersten Male der Eupener Bevölke-
rung zeigen will. Dem jungen Künstler
wird eine große Zukunft als Bildhauer
vorausgesagt, gilt er doch als der beste
Schüler der Kunstakademie von St. Luc
in Lüttich.

Doch wollen auch die übrigen Mitglie-
der beweisen, daß auch sie in der Lage
sind, zu einer Ausstellung eigene Sa-
chen beizutragen. Webarbeiten der Mäd-
chen, Gruppen- und Bastelarbeiten der
Jungen, Protokollhefte usw. werden ein
überredetes Beispiel dafür geben, wie die
KLJ ihre Freizeit gestaltet. Hier muß aber
auch die Zurverfügungstellung von
Material mithelfen, die Ausstellung zu er-
möglichern.

Während der Vormittag so einen mehr
besinnlichen und ernsteren Charakter hat
gehört der Nachmittag dem Sport und
dem frohen Spiel. Denn in der KLJ wird

auch der Sport und namentlich der Reit-
sport gepflegt. Und hier geht es ja nicht
nur um Siege und Plätze, nicht nur um
Erfolg oder Niederlage sondern auch
und das nicht zuletzt, um das Pferd, dem
seit Jahrtausenden treuesten und edel-
sten Helfer der Menschen. Und hier er-
füllt die Katholische Landjugend eine
schöne Aufgabe, wenn sie versucht, bei
den Bauern und den Stadtmenschen die
Liebe zum Pferd trotz aller technischen
Fortschritte zu erhalten. Denn immer
mehr wird das Pferd durch den Traktor
und das Automobil verdrängt. Und es
scheint fast so, als würden die Menschen
das Bemühen derjenigen, die dem Pferd
auch heute noch einen Platz sichern wol-
len, verstehen. Wie anders wäre es zu
erklären, daß zu den großen Turnieren
mehr Menschen zusammenströmen als
normalerweise selbst zu einem wichtigen
Fußballspiel?

Gewiß wird das Eupener Turnier, wel-
ches die KLJ gemeinsam mit dem Reit-
und Fahrverein St. Georg veranstaltet,
nicht von den ganz großen Assen des
Turniersports besucht werden. Aber auch
weniger berühmte und bekannte Namen
können einen spannenden und fairen
Wettkampf garantieren. Und warum sol-
te nicht auch aus einem kleinen Verein
einmal ein großer Mann hervorgehen.
Denn vergessen wir nicht, daß, um nur
ein Beispiel zu nennen, die berühmten
deutschen Reiterbrüder, Alphons und Au-
gust Luetke-Westhues, aus der sogenann-
ten ländlichen Reiterei hervorgingen. Bei-
de kamen übrigens zu olympischen Me-
dailles, der eine in der Vielseitigkeits-
prüfung, der sogenannte Militär und
der andere als Mitglied der siegreichen
deutschen Mannschaft beim Jagdspringen
und beide sind — und das scheint noch
viel zu wenig bekannt — aktive Mitglie-
der — Leiter der KLJ und wurden in die-
ser Eigenschaft nach ihren olympischen
Erfolgen durch den Bischof von Münster
Msgr. Keller, empfangen.

Auch die KLJ pflegt die ländliche Rei-
tereit. Das Reitturnier gibt ihr aber auch
Gelegenheit die Kameradschaft über die
Grenzen hinaus zu pflegen. Denn an den,
für den Nachmittag ausgeschriebenen
Wettbewerben beteiligen sich neben den
Reitern aus Eupen-Malmedy-St.Vith die
ländlichen Reitvereine aus Laurenz-
berg, Jülich, Düren und Mützenich. Fol-
gende Wettbewerbe stehen auf dem Pro-
gramm:

1. Dressurreiten
2. Springen Klasse L A (nur für Reiter
aus Eupen-Malmedy-St.Vith).
3. Springen Klasse L (international)
4. Springen Klasse M (international)
5. Glücksjagdspringen (international)
6. Fahrprüfung für Ein- u. Zweige-
spanner

kein Viehsterben, wenn ich ein bischen
Glück habe mit den Lämmern, die Bie-
nen tun ihre Sache auch — dann dauert
es nicht länger als ein paar Jahre. Me-
ne Tiere hatten guten Preis am letzten
Markt!“

„Es ist fein, daß du Mut hast! — Aber
vielleicht ginge alles leichter, wenn du ei-
ne Frau hättest!“ meinte der andere.

„Wenn man heiratet kommen Kinder.
Und ich sagte dir schon, vor was ich die
behüten muß. Das kann ich am besten,
ehe sie geboren sind! — Soll ich so ein
Glück haben wie du — so will ich freie
Bahn sehen für die, die nach mir kom-
men. Aber vorläufig zieht mich nichts!
Keine!“

Dann standen sie auf und gingen durch
die Ställe. Hans Jakobsen hatte sich ge-
wöhnt, seine Angelegenheiten mit dem
Freund zu besprechen, seinen Rat zu hö-
ren und ihm seine landwirtschaftlichen
Pläne mitzuteilen. Dann blieb Krischan
meist zum Abendbrot.

Oft waren auch andere da. Jakobsens
Hof war ein gastliches Haus. Man wuß-
te, daß man den Heidehofbauern meist
dort fand, und die meisten kannten die
Freundschaft der beiden Männer aus der
Knabenzeit und wunderten sich nicht
weiter. Zudem war es kein weiter Weg
für Iskop nach Jakobsens Hof. Bei klarem
Wetter sah man den Heidehof aus dem
Fenster, wo Frau Janne Nähtisch stand.
Man vermutete auch ganz richtig, daß
Hans Jakobsen dem Krischan ausgehol-
ten habe und fand es sehr anständig von
Hans, denn sonst hatte sich keiner um
Krischans Not gekümmert.

Christian sprach nicht viel, wenn Ge-
sellschaft da war. Es genügte ihm dann,
Janne reines Gesicht zu sehen und ihre
dunkle klingende Stimme zu hören.

Oft kam auch der Vetter des Haus-
herrn, Jens Hinrich Jakobsen, zu Besuch.
Er war ein wohlhabender Junggeselle
und seine Wirtschafterin war eine flotte
Person, der man alles mögliche zutrau-
te. Aber seinen Hausstand besorgte sie

Diese Reiterwettkämpfe werden ausge-
lockert durch die Vorführungen
der Fahnen- und Wimpel-
schwinger (80 Mann) und die Volkstänze
der 4 Volkstanzgruppe der 140 Mädchen.

Die Nachmittagsveranstaltung beginnt
um 14 Uhr und findet auf der Wiese von
Klinkeshöfchen statt. Sie dürfte gegen 18
Uhr beendet sein. Sehr wahrscheinlich
wird das belgische Fernsehen nach Eupen
kommen, um einen Film für die Tag-
gesschau über die Veranstaltung zu dreh-
en.

Holländischer Pkw geriet aus der Kurve

ATZERATH. Ein holländischer Pkw ge-
riet am Donnerstag nachmittag gegen 5.30
Uhr aus der scharfen Kurve am Hause
Hanf und fuhr gegen das Brückengelän-
der. Der Wagen wurde vorne erheblich
beschädigt.

Lkw gegen Pkw

WEISMES. Am Donnerstag abend kam es
in Oviat zu einem Zusammenstoß zwi-
schen einem Lkw aus Weimes und ein-
em Pkw. Niemand wurde verletzt, je-
doch wurden beide Fahrzeuge stark be-
schädigt.

Gestrüppbrand in Weywertz

WEYWERTZ. An der Müllabladestelle in
Weywertz entstand am Donnerstag ein
Brand, der schnell auf das umliegende
Gestrüpp übergriff. Unter Einsatz der in
den Ortschaften befindlichen Gemein-
defeuerlöcher und unter Mithilfe von Pas-
samten und Militär konnte ein Uebergrei-
fen auf die Waldbestände verhindert wer-
den. Der angerichtete Schaden ist uner-
heblich.

Schwerer Fahrradsturz

HUENNINGEN. Schwere Kopfverletzun-
gen zog sich der 9jährige Junge Helmut
H. aus Hünningen bei Büllingen zu, als
er am Donnerstag nachmittag mit dem
Fahrrad stürzte. In bedenklichem Zustan-
de wurde er ins Bütenbacher Kranken-
haus gebracht.

St. Vither Chiro zieht nach Schönberg ins Lager

SCHOENBERG. Die St. Vither Chiro zieht
am kommenden Mittwoch, dem 29. Juli
nach Schönberg ins Lager. Sie bleibt dort
bis zum Donnerstag, 6. August. Die El-
tern können ihre Kinder am Sonntag, 2.
August besuchen. Am Vorabend der Rück-
kehr (Mittwoch, 5. August) wird das be-
liebte Lagerfeuer veranstaltet.

Weitere Bilder von der Pilgerfahrt zum Heili- gen Rock finden Sie auf Seite 6

Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St. Vith

Zehnter Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 26. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Jgd. für Robert Heinen und
verm. Sohn Werner
- 8.00 Uhr: Für Frau Posch-Huppertz
- 10.00 Uhr: Hochamt für die Leb. u. Verst.
der Pfarre
- 6.00 Uhr: Abholen der Pax-Pilger an
oder Amelers- Van Dhaemstraße. An-
schließend Andacht

Montag, 27. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Für Anna Marg. Johanns-
Rentmeister
- 7.15 Uhr: Jgd. für Ehrw. Schwester
Anna geb. Elisabeth Jansen

Dienstag, 28. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Für die Leb. u. Verst. der
Fam. Wagner-Münster
- 7.15 Uhr: Für Elise Schröder-Marx

Mittwoch, 29. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Jgd. für Nik. Moutschen u.
Anna Marg. Neuens u. verst. Angeh.
- 7.15 Uhr: Für Aloys Backes (J.- Chiro)

Donnerstag, 30. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Für Magdalena Thommessen
- 7.15 Uhr: Jgd. für Hubert Simons

Freitag, 31. Juli 1959

- 6.30 Uhr: Zu Ehren der Immerw. Hilfe
(Fam. Joh. Weinand)
- 7.15 Uhr: Für Franziska Sonkes geb.
Wohlgenut

Samstag, 1. August 1959

- 6.30 Uhr: Für die Leb. u. Verst. der
Fam. Hennes-Collienne
- 7.15 Uhr: Für Heinrich Dries (Peter
Jacoby)
- 10.00 Uhr: Brautamt Manfred Martin-
Erna Enders
- 3.00 Uhr Beichtgelegenheit; von 6 bis 8
fremder Beichtvater

Sonntag, 2. August 1959

- F E I E R des Ewigen Gebetes
- 6.00 Uhr: Aussetzung des Hochw. Gutes
- 6.30 Uhr: Hl. Messe als Jgd. für die
verst. Ehel. Leo Gommès u. Agnes
Mättar
- 8.00 Uhr: Für H. H. Dechant Scheffen
(H. Th.)

9.00 Uhr: Betstunde für Wiesenbach
und Breitfeld, Rosenhügel und Prä-
merberg

10.00 Uhr: Hochamt für die Leb. u. Verst.
der Pfarre

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr: Betstunde für
die Schulkabane

11.30 Uhr bis 12.00 Uhr: Betstunde für
die Schulkabane

12.00 Uhr: Betstunde zum Troste der
Armen Seelen u. Sakramentaler Segen

1.00 Uhr: Betstunde der Jünglinge und
Jungfrauen

2.00 Uhr: Betstunde der Jungmädchen
und Jungfrauen

3.00 Uhr: Andacht vom Allerh. Altare-
sakrament u. zum Hl. Herzen Jesu

4.00 Uhr: Betstunde für die Klosterge-
meinde und die Frauen

5.00 Uhr: Heure d'adoration pour les
paroisissiens d'expression française

6.00 Uhr: Betstunde für die Gemeinde,
Luxemburgerstr. und Klosterstr.

7.00 Uhr: Feierliche KOMPLET, Litane-
en, Weihe an das Hl. Herz-Jesu u. Sakra-
mental Segen

Gemeinschaftliche hl. Kommunion der
Männer

KATHOLISCHE FILMZENSUR

St. Vith
„Das Dreimäderlhaus“
Für alle; f. Kinder einige Bedenken.
„Stefanie“
Für Erwachsene; mit Vorbehalten

Büthenbach:

„Schwarzwälder Kirsch“
Für Erwachsene und Jugendliche.
„Galgenvögel“
Für Erwachsene mit Vorbehalten.

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Be-
ratung findet statt, am MITTWOCH, dem
29. Juli 1959 von 10.00 bis 12.00 Uhr
Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

Brieftauben zugeflogen

ROCHERATH. Hier ist eine Brieftaube
mit dem Ring : 06406 - 59 - 100 - D -
V“ zugeflogen. Sie kann bei der Gemein-
deverwaltung abgeholt werden.

be geboren wurde. Und auch Janne half
das Mutterglück über den Schmerz.

Eine große Tauffestlichkeit mußte na-
türlich unterbleiben, der Trauer wegen.
Der glückliche Tag wurde im engsten
Kreise begangen, und Krischan Iskop
hielt den kleinen Jungen über der Taufe.
Der alte Großvater Henzen war der an-
dere Pate und sah dankbar auf das erste
Urenkelchen.

„Hans-Peter-Christian“ hieß der kleine
Junge. Vater und Mutter waren so glück-
lich über den kleinen Sohn wie nur El-
tern sein können, die aus großer Liebe
seine Eltern wurden. Er war ein hüb-
scher, kleiner, gesunder Kerl, und auch
seine Pate, der Onkel Krischan, hatte
seine Freude an ihm. Oft saß er an der
Wiege, hielt eins von den dicken, winz-
igen Fäustchen in seiner Hand und horch-
te auf das Stimmchen und sah in das
drollige, kleine Gesicht. Kam dann nicht
doch ein kleiner Neid auf den Freund,
dem das Schicksal alles, alles gewährte?

Nein, Krischans Herz hielt sich fern
von Neid und allem niedrigen Denken.
Er ließ das Wunder dieser kleinen
Menschwerdung auf sich wirken und
freute sich an den klaren Kindenaugen,
die Janne's Augen waren, an jeder Aeu-
ßerung der erwachenden Seele, an dem
unverständlichen Lauten und dem wech-
selnden Ausdruck des kleinen Gesichtes.

Die junge Mutter aber verehrte er
wie etwas Heiliges, und er war dankbar,
teilhaben zu dürfen an des Freundes groß-
em Glück.

Mit der Frage, ob und won der Heide-
hofbauer einmal heiraten würde, beschäf-
tigten die Leute im Dorf sich hundertmal
mehr als er selbst, besonders die Frau-
en. Daß die lange Grete Beeken zu häß-
lich war und viel zu alt, das sahen die
meisten ein. Manche Frauen waren der
Meinung, daß die jüngste Schwester von
Janne Jakobsen die Glückliche sein wür-
de und besonders Grete Beeken, die
Wirtschafterin, fürchtete das, weil Kri-
schan Iskop so oft bei Jakobsens war.

Fortsetzung folgt

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Weg von Transportlasten!

Es bedarf keiner wissenschaftlichen Untersuchungen, um festzustellen, auf welchem der Gebiete „Feld-, Hof und Hauswirtschaft“ die Technisierung am weitesten vorangeschritten ist. Ein Blick in den Maschinenschuppen zeigt eindeutig, daß die Feldarbeiten bei allen Betriebsgrößen besonders gut technisiert sind.

Man war und ist der Ansicht, daß die Arbeitsspitzen im Sommer und Herbst auf dem Felde das schwerste für die Frau des klein- und mittelbäuerlichen Betriebes sind. Tagebuchaufzeichnungen zeigen uns aber, daß die Feldarbeiten im Laufe des Jahres wohl Arbeitsspitzen darstellen, die indes nach wenigen Tagen oder Wochen überstanden sind. Die Arbeiten in Stall, Hof und Haus erfordern jedoch das ganze Jahr hindurch eine tägliche Verrichtung.

Wenn wir bedenken, daß etwa 2 Drittel der Arbeiten eines Betriebes auf Haus- und Hofarbeit entfallen, 80 v. H. dieser Arbeiten im klein- und mittelbäuerlichen Betrieb von Frauen geleistet werden müssen und bei fast all diesen Arbeiten Lasten zu bewegen sind, dann lohnt es sich schon, einmal darüber nachzudenken. Die Transportarbeiten stellen für die Bäuerin eine große Belastung dar. Sie werden oft nicht ernst genug genommen, da sie vielleicht im Augenblick gering erscheinen. Zählen wir aber einmal alle Lasten an einem normalen Arbeitstag in der Innenwirtschaft zusammen, so kommen wir auf ein recht stattliches Gewicht, das täglich treppauf, treppab getragen wird.

Die Industrie bietet eine Reihe von neuen Geräten an, die für die Frauen eine brauchbare Hilfe darstellen. Die leichten, wendigen, gummibereiften Transportkarren sind für die Hand der Frau geschaffen. Ohne körperliche Anstrengung kann sie mit ihnen Lasten auch durch winkelige und unebene Gänge transportieren. Entweder ein Universal-Transportwagen mit klappbaren Seitengittern, oder ein Zweiradanhänger und ein luftbereifter Lastenroller sollten auf jedem Hof zu finden sein. Eine fahrbare Milchkannepumpe wird die Betriebe, die besondere Milchkanne haben, interessieren. Melkmer und Milchkanne aus Leichtmetall, Futtereimer aus Kunststoff, auch Kunststofflegewanne bestehen durch ihr leichtes Gewicht. Im übrigen können Kunststoffgeräte nicht verbeulen. Der Plastik-Wäscherkorb, der Transportwagen, mit dem die nasse Wäsche bequem auf den Trockenplatz gefahren werden kann. — Jede Bäuerin ist wohl eine Gartenfreundin. Der sogenannte „Frauenspaten“, eine Grabgabel, erleichtert das Umsetzen im Sommer. — Und wieviel Hühner kann man mühelos mitversorgen, wenn der Stall mit Futtermatratzen und automatischer Tränke versehen ist? Prof. Dr. G. Lehmann sagt: „Der Mensch

ist der wichtigste Produktionsfaktor im Betrieb.“ Seine Gesundheit muß erhalten bleiben, weshalb alle Arbeiten, die einen erhöhten Kraftaufwand erfordern, durch geeignete Geräte erleichtert werden müssen.

Alle Bäuerinnen sollen daraufhin ihren Arbeitstag und Arbeitsgang einmal gründlich durchdenken und nach der Bilanz auch tatsächlich entsprechende Maßnahmen — am besten mit der Familie zusammen — treffen.

Die Quälgeister des Hochsommers

Die Schnacken, die an warmen Sommerabenden zu ganzen Völkern vereint wie helle Wolken durch die Luft tanzen, sind harmlos. Das sind die Jungwespen, die mit ihrem Mückenstich die Weibchen anlocken wollen. Sie summen in hellen Tönen, aber sie sind Vegetarier. Die Weibchen sind Einzelgänger. Aber wenn tausend Mückenmännchen durch die Luft gaukeln, können sie nicht widerstehen, und eine nach der anderen erscheint auf dem Tanzplatz, um Hochzeitsfreuden zu genießen. Kurz ist der Traum, denn die armen Männchen sind nur dazu da, das Fortpflanzungsgeschäft zu besorgen. Wenn sie Hochzeit gefeiert haben, sterben sie. Was übrig bleibt, sind die Weibchen, die eierlegenden Quälgeister, die nach Blut dürsten.

Viel Blut brauchen sie. Im Hochsommer fallen sie jeden zweiten Tag ein Opfer

Praktische Erfahrungen sowie wissenschaftliche Versuche haben eindeutig gezeigt, daß auch sog. Intensivfrüchte (Kartoffeln und Zuckerrüben) sich für die Pferdefütterung bestens eignen. Ihre Nutzung, insbesondere für Arbeitspferde, die z. Z. zahlenmäßig den wesentlichen Teil unseres Pferdebestandes ausmachen, bedeutet zweifellos eine sehr erhebliche Ersparnis an Futterkosten.

an und saugen ihm — nachdem sie die Hautschicht durchgesägt haben, Blut aus. Wir würden das gar nicht merken, weil diese Stechmücken als unvergleichliche Chirurgen mit feinsten Sägen arbeiten. Aber sie haben die unangenehme Eigenschaft, uns aus ihren Speicheldrüsen eine Säure einzuspritzen, die vermutlich verhindern soll, daß das Blut gerinnt und ihren Saugrüssel verstopft.

In neuester Zeit hat die Wissenschaft Blutdurststoffe entdeckt, die vielleicht die Ursache des Reizes darstellen, die der Mensch auf hungrige Mückenweibchen ausübt. Gegen diese scharfe Mückensäure gibt es nun ein Gegenmittel, das den Schmerz lindert: eine Base, also eine Lauge, die diese Säure zerstört. Man tupfe sich sofort einen Salmiakgeistertropfen auf die Stichstelle.

Unterlassung der Schälfruche

Frägt man heute einen alten Bauern, wie eine gute Gare im Acker erreicht werden kann, wird man die Antwort erhalten: Nur durch die Schälfruche. Sie wissen aus langjähriger Erfahrung, daß diese zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen der Gare gehört. Aus diesem Grunde kamen sie bald nach dem Mähen des Getreides, dessen Stiegen in großer Entfernung voneinander zum Trocknen aufgestellt worden waren, damit sie große Zwischenräume ließen, mit dem Schälflug, um die oberflächliche Verkrustung bis zu einer Tiefe von 5-8 cm zu beseitigen. Dadurch wird die feste Masse unter den Stoppen gelockert, die größeren Risse des ausgetrockneten Bodens werden geschlossen und durch die lockere Schicht, die dadurch entsteht, ist es dem Boden möglich, wieder größere Wassermengen aufzunehmen. Ist nach der Schälfruche noch die Möglichkeit gegeben, über den Acker die Schleppe hinweggehen zu lassen, wird man sich bald über eine Bodengare freuen können, zumal bekannt ist, daß der Boden jetzt nach dieser Bearbeitung sowohl eine längere Trockenzeit als auch eine

stärkere Niederschlagsmenge vertragen kann ohne dabei auszutrocknen oder zu verschlammern. Gerade in diesem trockenen Jahre dürfte die Schälfruche doppelt notwendig sein, während sie in nassen Jahren auch einmal unterbleiben kann, da sie dann oftmals den Boden verschmiert und dadurch auch gefährlich werden kann. Auf dem geschälten Acker geht nun bald das aufgefallene Getreide auf und auch die Unkrautpflanzen wachsen gleichzeitig mit, wodurch eine Grünmasse entsteht, die oft einer halben Grundung gleichkommt.

Alles das war dem Landwirt bekannt, der einstmals mit seinem Binder das Getreide abmähte, es in Stiegenreihen aufstellte und so bequem den Schälflug einsetzen konnte, da das Getreide erst noch einige Tage trocken mußte. Nur gar zu selten sieht man heute die Arbeit des Schälfluges auf den Stoppfeldern was sich sehr zum Schaden der Bodenfruchtbarkeit in der kommenden Zeitenwende auswirken wird.

Viel ist in den landwirtschaftlichen Zeitungen bereits darüber geschrieben worden. Die Schuld der vielfachen Unterlassung der Schälfruche wird auf der einen Seite dem Leutemangel zugeschrieben u. auf der anderen Seite dem Mähdrescher der diesen Mangel beheben muß. Dazu kommt, daß ein Einsetzen des Mähdreschers vor der Totreife des Getreides nicht möglich ist und die Erntezeit mithin schon zu weit vorgeückt ist, daß bereits an die Ernte der Hackfrüchte gedacht werden muß und somit die Schälfruche unterbleibt. Sie kann auch nicht erfolgen, da das Stroh auf den Getreidefeldern liegengeblieben und somit kein Platz für den Schälflug vorhanden ist. Und so muß der Acker auf seine weitere Bearbeitung bis zum nächsten Frühjahr warten. Wie bereits gesagt, ist das ein großer Nachteil für die Fruchtbarkeit unserer Fluren, was auch die älteren Bauern sehr oft beklagen. Da jedoch die Schälfruche eine Notwendigkeit für unsere Acker und die dadurch bedingte Fruchtbarkeit ist und bleiben wird, zumal der Boden im Juli-August ein bis zwei Wochen länger austrocknet, darf auf keinen Fall über dieselbe hinweggegangen werden. Doch wie soll das geschehen, wenn der Mähdrescher das Stroh hinter sich auf dem Acker liegenläßt und so ein mit Stroh gedüngtes Stoppelfeld nicht geschält werden kann?

Hier ist und bleibt es Aufgabe der Maschinenindustrie, eine Fräse an den Mähdrescher anzubringen, die zwischen dem abgeschnittenen Getreidehalm, jedoch vor Ablegen desselben nach seinem Ausbruch eingebaut sein muß und der die Möglichkeit gegeben ist, das Stoppelfeld 4-8 cm tief aufzureißen. Erst wenn das dem Maschinentechniker gelungen ist, kann der Mähdrescher voll und ganz gutgeheißen werden. Es werden dann der Wasserhaushalt und die Bodenstruktur sichergestellt sein, wodurch auch die Gare erhalten bleibt, was für die weitere Fruchtbarkeit unserer Acker die erste Bedingung ist.

Was man beachten sollte

Zeitgemäße Fütterung unserer Arbeitspferde

Pferde können fast alle Wirtschaftsfuttermittel gut verwerten. Demzufolge ist es auch möglich, die teuren Futtermittel, wie Hafer und gutes Wiesenheu oder Luzerneheu, in beträchtlichem Maße durch billigere, dem Pferd gut bekömmliche Wirtschaftsfuttermittel zu ersetzen. Vom Pferd wird eine Arbeitsleistung verlangt; es bedarf also im wesentlichen nur solcher Futtermittel, die neben dem Nährstoffbedarf des Erhaltungsfutters noch ausreichend diese Leistungsrichtung nährstoffmäßig zu decken vermögen. Die Arbeitsleistung verlangt im Gegensatz z. B. zur Milch- und Fettleistung der Kühe weniger Eiweiß als Energieträger. D. h. daß Pferde bei Arbeitsruhe, leichtere oder mittlerer Arbeit keine ausgesprochene eiweißreiche Futtermittel, wie Luzerne- oder Rotkleeheu, gutes Wiesenheu und ähnliches benötigen.

Die „Hafer-Heu-Häcksel-Fütterung“, im Sommer noch zu oft u. dabei häufig mit übergroßen Körnergaben angewendet, ist für Arbeitspferde in der Landwirtschaft überholt und nicht mehr zu vertreten, da zu teuer und einseitig.

Die zeitgemäße Pferdefütterung trägt auch den Forderungen der Wissenschaft Rechnung, die für die Ernährung der Arbeitspferde ein Nährstoffverhältnis (Rein eiweiß-Stärkeverhältnis) von 1:10 angibt. Die dabei stärkeren Körnergaben an Arbeitspferde mögliche Eiweißverschwendung muß durch deren Beschränkung u. stärkere Nutzung von kohlenhydratreichen Futtermitteln vermieden werden. Körperkraft wird am zweckmäßigsten u. billigsten aus Kohlenhydraten, Stärke u. Zucker erzeugt.

Das genannte Eiweiß-Stärkeverhältnis kann ohne gesundheitliche Gefährdung der Tiere bei Verfüttung von Heu, Stroh, Spreu, Wurzelfrüchten aller Art erreicht werden. Konzentrierte Futtermittel, wie Hafer und Gerste, sind nur bei ausgesprochen schwerer Arbeitsbelastung heranzuziehen.

Neben Heu läßt sich auch gutes Futterstroh als Pferdefutter verwenden. Tägliche Rationen von 6 bis 7 kg Heu und 5 bis 6 kg Futterstroh reichen als Rauhfuttermittel auch für schwere Pferde aus. Für leichtere Schläge genügen 5 kg Heu und 4 kg Futterstroh. Im allgemeinen ist Roggenstroh als schlechtes Futtermittel zu betrachten. Gesundes Weizenstroh ist besser. Haferstroh gilt als ein gutes Nebenfutter für Pferde. Es kann sogar als vollkommener Heuersatz bei Arbeitsruhe dienen. Zur Verfüttung be-

nutzte Stroharten müssen gesund (nicht befallen, ohne Schimmel) sein. Häcksel sei niemals zu kurz, seine Mindestlänge betrage 3 cm. Erbsen- und Bohnenstroh wirkt stopfend. Wickenstroh ist zu meiden.

Weniger gutes Heu und Stroh kann für Pferde durch Zufütterung von Melasse schmackhaft gemacht werden. Die Befütterung von Melasse steigert die Frühlust, hat außerdem eine diätische Wirkung und verhindert die Entstehung von Koliken. Durch tägliche Gaben bis zu 1 kg Melasse, die mit 2 bis 3 Teilen Wasser zu verdünnen sind, kann man die gleiche Menge Hafer ersetzen.

Auf den Hefer wird man in arbeitsreichen Zeiten nicht ganz verzichten können. Er läßt sich aber zu einem großen Teil durch billigere und leichter zu produzierende Futtermittel ersetzen. Zuckerkohlhaltige Futtermittel und Hackfrüchtl sind in jeder Hinsicht hierzu gut geeignet. Sie lösen den teuren Hafer weichen ab und erhalten die Tiere trotz dem bei guter Gesundheit und Arbeitsfähigkeit.

Das Pferd hat sogar besondere Vorliebe für zuckerhaltige Futtermittel, die es auch besser als der Wiederkäuer auszunutzt. Frische Zuckerrüben, peinlich gesäubert — Pferde sind gegen Schmutz und Sand besonders empfindlich —, zuzusetzen zu jeder Mahlzeit frisch zerkleinert und mit Spreu und Häcksel vermischt, zu verabreichen. Tageshöchstmenge 25 kg, auch bei schwerer Arbeit und schweren Pferden. Für ein 600 kg schweres Pferd (mittlere Arbeit) sind bei 20 kg frischen Zuckerrüben 6 kg gutes Wiesen- oder Kleehheu außer 3 kg Spreu (Häcksel) und 1 kg Futterstroh zu geben. Bei einer Tagesgabe von Hafer neben frischen Zuckerrüben lautet die Tagesgabe 16 kg Rüben, 2 kg gequetschter Hafer, 5 kg gutes Hafer, 3 kg Spreu (Häcksel) und 1 kg Futterstroh.

Neben den Zuckerrüben kann auch die Gehaltsrübe als Ersatz für Hafer herangezogen werden. 5 kg Gehaltsrüben ersetzen 1 kg Hafer. Auch diese müssen sauber geputzt und geschneitelt werden. Man sollte sie mit Häcksel gemischt den Tieren verabfolgen. Die Verfüttung von Rüben ist besonders deshalb zu empfehlen, weil sie von der bebauten Fläche einen weit höheren Nährstofftrag bringen als der Hafer. Für mittelschwere Pferde werden bei Rübenfütterung folgende Futtermengen als Tages- und Kopfration empfohlen:

	schwere Arbeit	mittelschwere Arbeit	leichtere Arbeit
Wiesenheu	8 kg	6 kg	5 kg
Futterstroh	4 kg	6 kg	5 kg
Gehaltsrüben	20 kg	15 kg	10 kg
Hafer	2 kg	1 kg	—
Melasse	1 kg	1 kg	1 kg

Frischlufft im Stall

Die Vorstellung ist beruhigend, daß jeder denkende Bauer weiß, wie wichtig frische gute Luft im Stall für die Gesundheit und Leistung der Tiere ist. Er selbst fühlt sich am wohlsten und leistungsfähigsten in frischer, gesunder Luft, bei der Arbeit im Freien, auf Feld und Wiese.

Das Stallvieh ist empfindlich und anfällig, zumal gegen Zugluft. Der Weidgang sollte so lange wie nur irgend möglich, ausgedehnt werden, weil natürlich die Luftverhältnisse (aber nicht die Witterungsverhältnisse) im Freien am günstigsten sind. Gegen gelegentliche Niederschläge ist die Errichtung eines auf einigen Masten abgestützten, pappegedeckten Daches mit einer einfachen Rückwand empfehlenswert, das von dem Vieh gegebenenfalls gern aufgesucht wird. Auch die sogenannten Offenlaufställe, die schnell und billig — bei einigem Geschick im Selbstbau — zu errichten sind, haben sich gut bewährt.

In massiven Rinderställen wird unter den üblichen Verhältnissen je Großvieheinheit mit einem Luftbedarf von 100 bis 200 cbm-st (Kubikmeter in der Stunde) gerechnet. Die ständige Lufterneuerung muß unbedingt zugreifbar sein. Die Wärmeentwicklung der Tiere soll weitgehend zum Anwärmen des Stalles verwendbar werden. Das kann zweckmäßig dadurch geschehen, daß die verbrauchte Luft am Fußboden des Misganges abgesaugt und die frische dicht unter der Decke schleierartig verteilt nachströmt. Es ist Sache eines verständigen Baumeisters oder erfahrenen Maurers oder Zimmermanns, die baulichen Maßnahmen zu treffen.

Es gibt auch elektrische Stalllüfter, die sich gut bewährt haben, und die nach-

Eine vorzüglicher Ersatz für Hafer ist auch die Kartoffel. Sie muß gesund, ungekeimt sauber und zu jeder Mahlzeit neu zubereitet sein.

Die Kartoffeln werden am besten gedämpft gegeben. Eingesäuerte Kartoffeln sind nach Gewöhnung in mittleren Gaben zweckmäßig. Kartoffelflocken setzen die Kartoffel im Verhältnis von 1:4 Heugaben oder Hülsenfrüchten sind beizubehalten.

Für Pferde von 600 kg werden als Tages- und Kopfmengen (mittlere Arbeit) empfohlen:

	mit Hafer ohne Hafer	10 kg	15 kg
Kartoffeln	—	3 kg	3 kg
Hafer, gequetscht	3 kg	—	—
Spreu, Käcksel	3 kg	3 kg	—
Wiesenheu	4 kg	8 kg	—
Futterstroh	3 kg	1 kg	—

Tagesmengen von 20 kg Kartoffeln len nicht überschritten werden. Für die Zugarbeit im Schritt die wichtigste Nutzungsarbeit der Pferde der Landwirtschaft darstellt, können dafür verwendeten Pferde der Warmblutblutschläge nach den erläuterten Gesichtspunkten gefüttert werden. Die nötige Eiweißmenge ist bei nicht zu seittiger Fütterung in den Wirtschaftsfuttermitteln enthalten.

träglich in alten Stallungen, von einem Elektrinstallateur mit entsprechenden Erfahrungen, eingebaut werden können. Die Betriebskosten sind so gering, sie praktisch nicht ins Gewicht fallen.

Übrigens: Auch im Hühnerstall ist frische Luft sehr notwendig; der Luftbedarf ist noch größer als im Rinderstall. In den meist niedrigen und räumlich beschränkten Stallbauten ist die elektrische Zwangslüftung — unbedingt zugreifbar — das einzig sichere System.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Zur Blattdüngung der Kartoffeln / Gegen Krautfäule

Alle Kartoffelanbauer sehen mit größter Sorge in die Zukunft, denn die fehlenden Niederschläge lassen befürchten, daß es auch bei den Kartoffeln zu einer Mißernte kommt. Noch braucht allerdings die Hoffnung auf eine zufriedenstellende Kartoffelernte nicht ganz aufgegeben zu werden, denn wenn es während der Getreidemüte zu ausgiebigen Regenfällen kommt, dann werden sich die augenblicklich trostlosen Aussichten noch ganz erheblich bessern.

Bringt uns Petrus während der Getreidemüte Regen, dann muß auch mit einem verstärkten Auftreten der Krautfäule in den Kartoffeln gerechnet werden. Grundsätzlich muß man gegen die Krautfäule vorbeugend spritzen, denn ihre Verhütung führt zu einer Verlängerung der Lebenszeit des Kartoffellaubes und damit zu einer beachtlichen Steigerung des Knollenertrages. Durch vorbeugende Spritzungen mit kupferhaltigen oder mit kupferfreien Pilzbekämpfungsmitteln kann man die Ausbreitung der Krautfäule verhindern. Jede vorbeugende Krautfäulebekämpfung wirkt sich in den frühen, mittelreifen und auch in den späten Kartoffelsorten sehr ertragssteigernd aus.

In den Versuchen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes ergab die Phytophorenbekämpfung im Durchschnitt der letzten Jahre eine Mehrernte von etwa 1 Drittel dem Werte nach das Achtfache des Bekämpfungsaufwandes.

Die Krautfäulebekämpfung kann noch lohnender gemacht werden, wenn man bei jedem Spritzen der Kartoffeln etwas Harnstoff mit verspritzt. Bei vielen Versuchen konnte festgestellt werden, daß der Harnstoff nicht nur infolge seines

Stickstoffgehaltes ertragssteigernd wirkt, sondern er verbessert auch den Bekämpfungserfolg, so daß sich durch eine kombinierte Krautfäule-Blattdüngungsspritzung überraschend hohe Mehrerträge ergeben.

Folgendes Verfahren hat sich in der Praxis bewährt: Zuerst gibt man in das Spritzfaß etwas Wasser, dann die der Spritzenfüllung entsprechende Harnstoffmenge hineinschütten, dann das Faß mit einem scharfen Strahl Wasser füllen und falls erforderlich noch innen etwas umrühren. Erst danach fügt man das gewählte Phytophorenbekämpfungsmittel hinzu.

Bei jeder Krautfäulebekämpfung sollte man bis zu 15 kg-ha Harnstoff zusetzen. Allein schon die Harnstoffdüngung erhält das Laub länger grün und steigert den Kartoffelertrag.

Der Erfolg einer kombinierten Pilzbekämpfung- und Blattdüngung ist aus den nachfolgenden Durchschnittsergebnissen von 44 Versuchen ersichtlich. Eine Krautfäulespritzung ohne Harnstoffzusatz erbrachte gegenüber den unbehandelten Kartoffeln einen Mehrertrag von 10 Prozent. Bei einem Zusatz von 10 kg-ha Harnstoff in Verbindung mit der Krautfäulespritzung konnte ein Mehrertrag von 15 Prozent und bei 20 kg-ha Harnstoff ein solcher von 18 Prozent erreicht werden.

Zusammenfassend kann man also sagen, daß bei entsprechender Bekämpfung der Phytophthora Mindererträge in nennenswertem Maße nicht eintreten müssen. Die Blattdüngung wirkt außerdem entsprechend vorbeugend.

den 25. Juli 1955

RT

le

nüssen gesund (nicht mangel) sein. Häcksel, seine Mindestlänge an- und Bohnenstroh kenstroh ist zu mei-

gar besondere Vorbe- ge Futtermittel, die es ler Wiedenkäuer aus- kernrüben, peimlich ge- sind gegen Schmutz us empfindlich -, sind frisch zerkleinert und dsel vermisch, zu ver- chstmenge 25 kg, auch sit und schweren Pfing- chesweres Pferd (mitt- bei 20 kg frischen Zuk- Spreu (Häcksel) und 3 i geben. Bei einer Bei- neben frischen Zucker- fagegabe 16 kg Rüben- Hafer, 5 kg gutes Heu, ksel) und 1 kg Futter-

kerrüben kann auch die Ersatz für Hafer heran- 5 kg Gehaltsrüben er- er. Auch diese müssen nd geschneitzelt werden. id Häcksel gemischt dem n. Die Verfüterung von lers deshalb zu empfeh- n der bebauten Fläche n Nährstofftrag bräuf- er. Für mittelschwere bei Rübenfütterung fol- gen als Tages- und ohlen:

her Ersatz für Hafer ist fel. Sie muß gesund, un- und zu jeder Mahlzeit sein.

werden am besten frisch n. Eingesäuerte Kartof- Gewöhnung in mittlere- äßig, Kartoffelflocken- ofel im Verhältnis von oder Hülsenfruchtstroh lten.

Table with 3 columns: mit Hafer ohne Hafer, 10 kg, 15 kg. Rows show amounts of 3 kg, 4 kg, 3 kg for different items.

von 20 kg Kartoffeln sol- schritten werden. Arbeit im Schritt die zungsarbeit der Pferde in chaft darstellt, können die lsten Pferde der Warm- e nach den erläuterten Ge- gefüttert werden. Die be- menge ist bei nicht zu ge- rung in den Wirtschaft- enthalten.

ten Stallungen, von emeu- teur mit entsprechenden eingebaut werden können. osten sind so gering, daß nsten ins Gewicht fallen. Auch im Hühnerstall ist ehr notwendig; der Luftbe- größer als im Rinderstall. niedrigen und räumlich be- ballbauten ist die elektrische g - unbedingt zugfrei wir- einzig sichere System.

Unser Pflanzenarzt gibt Ratschläge

Wind- und Trockenheitsschäden

Bei dem anhaltenden Wüstenklima ist nicht weiter verwunderlich, wenn die Pflanzen sehr unter der Trockenheit und unbarmherzigen Sonneneinstrahlung leiden. Die Blätter bekommen braune Ränder, die Gurken werden weißbraun, sie rollen und zeigen allerlei Mangelerscheinungen, die wie nicht kennen. Die Blätter bekommen braune Ränder, die Gurken werden weißbraun, sie rollen und zeigen allerlei Mangelerscheinungen, die wie nicht kennen. Die Blätter bekommen braune Ränder, die Gurken werden weißbraun, sie rollen und zeigen allerlei Mangelerscheinungen, die wie nicht kennen.

Trockenheitsschäden und Blattläuse

Der bisherigen übergroßen Trockenheit ist mit pilzlichen Krankheiten kaum zu rechnen. Es gibt zwar Mehltau, der, wenn er sich überhaupt lohnt, mit Netzschwefel oder Karathane zu bekämpfen. Netzschwefel nimmt man da, wo die Pflanzen zu schützen sind, die nicht blühen. Bei blühenden Zierpflanzen, bei denen es auf die Blütenfarbe ankommt, ist Netzschwefel die Farbe aus. Da Karathane am Platze.

Öffnen des Silos

Die einfachsten Arbeiten, die immer mit Vergiftungserscheinungen verbunden sind, sind das Öffnen der Silos. Grundsätzlich besteht diese Gefahr bei allen halb- und vollhöckerigen Behältern und Hochsilos. Schon vor dem Öffnen eines Silos sollte ein Tag lang die Möglichkeit der Kohlendioxidvergiftung gegeben werden, denn das einsillierte Grünfutter ist zunächst weiter und gibt dabei Kohlendioxid ab. Diese lagert als geruchlos, unsichtbares Gas über dem Futterstock. In diesen heimtückischen Eigenheiten liegt eine enorme Gefahr. Es besteht die Gefahr für die Person, welche unvorsichtig mit dem Öffnen hinabsteigt, dort über dem Futterstock keine Anzeichen von Vergiftung, keinen besonderen Geruch und keinen Brechreiz.

Zur Rentabilität der Milchkuhhaltung

Leistungen und Lebensdauer sind die Grundlagen

Wenn man um die Jahrhundertwende noch mit Recht schreiben konnte, daß unter den üblichen Fütterungsverhältnissen die Mineralstoffzufuhr unserer Nutztiere ausreichend war und schwere Störungen im Stoffwechselablauf oder Schädigungen des tierischen Organismus kaum auftraten, ist heute eine solche Einstellung durchaus abwegig. Gestiegene Leistungen bedingen erhöhte Ansprüche, die in der praktischen Fütterung nicht gedeckt werden. Das zeigen neuere wissenschaftliche Untersuchungen sowohl als auch die häufig auftretenden Mineralstoffmangelkrankheiten unserer Kühe. Nach Versuchsergebnissen in den verschiedensten Teilen des Landes zeigt sich durchweg ein bedeutender Phosphormangel, häufig auch eine nicht gesicherte Natriumversorgung. Andererseits sind die Mineralbausteine Calcium, Kalium und Chlor häufig im Futter in unphysiologischen Mengen vorhanden. Gerade bei der Weidefütterung ist der Phosphor- und Natriumbedarf der Milchkuhe nur unvollkommen gedeckt. Fehlende

Der gute Tip

Im Taubenschlag, vor allem im geschlossenen, darf die Badegelegenheit nicht fehlen. Das Bad wird auch von Jungtauben, die gerade erst flügge geworden sind, gern angenommen. Grit und Kalk müssen stets zur Verfügung stehen.

Die Pflege der Stachelbeeren

Es gibt nach der Ernte allerhand an ihnen zu tun

Die Stachelbeerernte ist fast vorüber. Nun gilt es, die Voraussetzungen für eine gleich gute Ernte im nächsten Jahr zu schaffen. Unsere Bemühungen gehen in vier Richtungen Sie heißen Bodenbearbeitung, Düngung, Schnitt und Schädlingsbekämpfung. Es ist also eine ganze Menge an den Stachelbeeren zu tun.

Gurkenernte braucht Sorgfalt

Die Arbeit muß gewissenhaft durchgeführt werden

Gurken sind bei den Gartenbauern als empfindlich bekannt: Boden, Klima, Anzucht und weitere Pflege müssen einwandfrei sein, ehe der Ertrag die Aufwendungen lohnt. Wenn wir es aber soweit geschafft haben, dürfen wir nur nicht gleichgültig werden, sondern die Ernte als Krönung aller Arbeiten ebenso gewissenhaft durchführen.

Mit dem Dampfentsafter

Gewinnung naturreiner Frucht- und Obstsaft

Im Speisezettel einer neuzeitlichen Küche nehmen Obst und Gemüse als gesunde und wertvolle Nahrungsmittel einen bevorzugten Platz ein, denn in ihnen sind viele wichtige Aufbaustoffe, wie Nährsalze, Vitamine und Fermente reichlich vorhanden.

Zur Rentabilität der Milchkuhhaltung

Leistungen und Lebensdauer sind die Grundlagen

Mineralstoffe sind aber ebenso ein begrenzter Faktor in der Leistung der Tiere wie mangelnde Nährstoffgaben. Schlechte Milchleistung und lebensschwache Kälber sind der Ausdruck einer Mineralstofferschöpfung an den wichtigsten Elementen wie sie häufig gerade während der Weidezeit angetroffen werden kann. Gerade unsere besten Milchkuhe verlassen frühzeitig den Stall. Das zeigen auch die Erhebungen der Landeskontrollverbände. Fruchtbarkeitsstörungen sind häufig der Ausdruck dafür, daß durch unvollständige Fütterung Raubbau mit der Gesundheit der Milchkuhe betrieben wurde. Ein so schneller Umtrieb im Kuhstall belastet den Liter Milch außerordentlich hoch mit den sogenannten festen Kosten. Die Rente aus der Milchviehhaltung erfährt eine gefährliche Einbuße. Mit der notwendigen Rohfaserergänzung nach Weideauftrieb und vor allem einer ausreichenden Mineralstoffversorgung in richtiger Zusammensetzung kann man viel zur Erhaltung des Gesundheitszustandes unserer Milchkuhe beitragen.

Gurkenernte braucht Sorgfalt

Die Arbeit muß gewissenhaft durchgeführt werden

Stiele jedoch verhältnismäßig zäh sind und Schaden entstehen müßte, wenn wir die Früchte einfach abreißen. Bevor wir ernten, lassen wir Tau und Regen abtrocknen, so daß wir nicht gar so leicht die Erreger allerlei Krankheiten von einer Pflanze auf die andere übertragen.

Die Pflege der Stachelbeeren

Es gibt nach der Ernte allerhand an ihnen zu tun

Der Schnitt beschränkt sich jetzt im Sommer auf das Wegnehmen überflüssiger Bodentriebe, die zur Verjüngung nicht gebraucht werden, und aller Triebe, die in das Innere der Sträucher wachsen. Damit erfüllen wir zugleich einen Teil der vorbeugenden Schädlingsbekämpfung; denn in allen dichten, lichtlosen, feuchten Kronen und Büschen halten sich einige Schädlinge und Krankheiten besonders gern auf. Gegen Stachelbeerblattwespe, die bis in den August plötzlich auftaucht, hilft E 605 forte in 0,035 prozentiger Konzentration. Die Blattfallkrankheit hemmt eine gründliche Spritzung mit Cupravit 0,25 prozentig gleich nach der Ernte. Beide Spritzungen lassen sich kombinieren.

Mit dem Dampfentsafter

Gewinnung naturreiner Frucht- und Obstsaft

Der Fruchtsaft mit all seinen Nährsalzen, Vitaminen usw. wird frei, frischgeschmack und Fruchtzucker bleiben erhalten. Der heiße unverfälschte Fruchtsaft wird nun direkt in Flaschen oder Gläser abgefüllt und bleibt für lange Zeit steril. Das Fruchtfleisch kann zu Mus, Marmelade oder Kompott verarbeitet werden. Qualitäts- und Mengenverluste treten kaum ein.

Zur Rentabilität der Milchkuhhaltung

Leistungen und Lebensdauer sind die Grundlagen

Um solche Dampfentsafter durchzuführen zu können, ist ein gutes reibungslos arbeitendes Entsaftungsgerät erforderlich. Es gibt heute eine ganze Reihe guter Entsaftungsgeräte, die fast alle nach dem gleichen Prinzip arbeiten. Im Wassertopf muß sich immer genügend Wasser befinden, notfalls muß nachgefüllt werden. Möglichst heißes Wasser nachfüllen, damit der Entsaftungsprozess nicht unterbrochen wird.

Gurkenernte braucht Sorgfalt

Die Arbeit muß gewissenhaft durchgeführt werden

Wie oft wir unsere Gurken durchsehen, hängt von der Sorte, dem Wetter und dem Verwendungszweck ab. Traubengurken müssen wir sorgfältiger überwachen als Salatgurken, obwohl auch diese an Qualität verlieren, wenn sie über die Salat reife hinauswachsen. Im Salat stören dann die dick gewordenen Kerne, Traubengurken eignen sich nur noch schlecht zu Essig- oder Salatgurken. Wenn es sehr warm wird, kontrollieren wir die Beete jeden zweiten Tag auf schnittreife Gurken, bei kühlerer Witterung lassen wir uns mehr Zeit.

Die Pflege der Stachelbeeren

Es gibt nach der Ernte allerhand an ihnen zu tun

Da es in einem Hausgarten auch einmal vor kommen kann, daß wir die Beete nicht rechtzeitig durchsehen, ist der Vorschlag, möglichst grün bleibende Sorten anzupflanzen, nützlich. Zu ihnen gehören unter anderen Chinesische Schlangen und Delikatés. Im allgemeinen sind grün bleibende Sorten daran zu erkennen, daß sie weiße oder graue Stacheln haben, während die gelbwerdenden schwarzbestachel sind. Chinesische Schlangen werden häufig die besten Schlangengurken genannt, und auch die halbblange Delikatés ist für den Hausgarten besonders zu empfehlen, da sie bei einiger Aufmerksamkeit und rechtzeitigem Pflücken zum Einlegen wie zur Salatbereitung geeignet ist.

Mit dem Dampfentsafter

Gewinnung naturreiner Frucht- und Obstsaft

Um solche Dampfentsafter durchzuführen zu können, ist ein gutes reibungslos arbeitendes Entsaftungsgerät erforderlich. Es gibt heute eine ganze Reihe guter Entsaftungsgeräte, die fast alle nach dem gleichen Prinzip arbeiten. Im Wassertopf muß sich immer genügend Wasser befinden, notfalls muß nachgefüllt werden. Möglichst heißes Wasser nachfüllen, damit der Entsaftungsprozess nicht unterbrochen wird.

Zur Rentabilität der Milchkuhhaltung

Leistungen und Lebensdauer sind die Grundlagen

Die bei der Dampfentsaftung sich ergebenden Fruchttrückstände (Fruchtfleisch) können entweder gleich zu Kompotten usw. verarbeitet werden, oder aber sie werden in Gläser oder Dosen eingekocht und bilden so eine willkommene Reserve, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann. Der mit dem Entsaftungsgerät geschaffene Vorrat an Fruchtsäften ermöglicht der Hausfrau jederzeit die Herstellung von Erfrischungsgetränken im Sommer und von Heißgetränken im Winter. Von Aerzten werden Fruchtsäfte gern als Diätgetränk verordnet, außerdem eignen sie sich ausgezeichnet für die Durchführung von Obstkur.

Gurkenernte braucht Sorgfalt

Die Arbeit muß gewissenhaft durchgeführt werden

Wie oft wir unsere Gurken durchsehen, hängt von der Sorte, dem Wetter und dem Verwendungszweck ab. Traubengurken müssen wir sorgfältiger überwachen als Salatgurken, obwohl auch diese an Qualität verlieren, wenn sie über die Salat reife hinauswachsen. Im Salat stören dann die dick gewordenen Kerne, Traubengurken eignen sich nur noch schlecht zu Essig- oder Salatgurken. Wenn es sehr warm wird, kontrollieren wir die Beete jeden zweiten Tag auf schnittreife Gurken, bei kühlerer Witterung lassen wir uns mehr Zeit.

Die Pflege der Stachelbeeren

Es gibt nach der Ernte allerhand an ihnen zu tun

Da es in einem Hausgarten auch einmal vor kommen kann, daß wir die Beete nicht rechtzeitig durchsehen, ist der Vorschlag, möglichst grün bleibende Sorten anzupflanzen, nützlich. Zu ihnen gehören unter anderen Chinesische Schlangen und Delikatés. Im allgemeinen sind grün bleibende Sorten daran zu erkennen, daß sie weiße oder graue Stacheln haben, während die gelbwerdenden schwarzbestachel sind. Chinesische Schlangen werden häufig die besten Schlangengurken genannt, und auch die halbblange Delikatés ist für den Hausgarten besonders zu empfehlen, da sie bei einiger Aufmerksamkeit und rechtzeitigem Pflücken zum Einlegen wie zur Salatbereitung geeignet ist.

Mit dem Dampfentsafter

Gewinnung naturreiner Frucht- und Obstsaft

Um solche Dampfentsafter durchzuführen zu können, ist ein gutes reibungslos arbeitendes Entsaftungsgerät erforderlich. Es gibt heute eine ganze Reihe guter Entsaftungsgeräte, die fast alle nach dem gleichen Prinzip arbeiten. Im Wassertopf muß sich immer genügend Wasser befinden, notfalls muß nachgefüllt werden. Möglichst heißes Wasser nachfüllen, damit der Entsaftungsprozess nicht unterbrochen wird.

Zur Rentabilität der Milchkuhhaltung

Leistungen und Lebensdauer sind die Grundlagen

Die bei der Dampfentsaftung sich ergebenden Fruchttrückstände (Fruchtfleisch) können entweder gleich zu Kompotten usw. verarbeitet werden, oder aber sie werden in Gläser oder Dosen eingekocht und bilden so eine willkommene Reserve, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann. Der mit dem Entsaftungsgerät geschaffene Vorrat an Fruchtsäften ermöglicht der Hausfrau jederzeit die Herstellung von Erfrischungsgetränken im Sommer und von Heißgetränken im Winter. Von Aerzten werden Fruchtsäfte gern als Diätgetränk verordnet, außerdem eignen sie sich ausgezeichnet für die Durchführung von Obstkur.

Die Stille Stunde

Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie jener Zöllner dort

(Ev. am 10. Sonntag n. Pfingsten)



GEDANKEN ZUM SONNTAG

Lieblosigkeit und ihre Wurzeln

Wieder einmal ist die Rede des Herrn dort anelant, wo sie am liebsten weilt, bei der Nächstenliebe. Neben dem Glauben spricht der Heiland von nichts öfter und tiefer als von der Liebe. Das Liebesgebot ist sein Lieblingsgebot. Seine diesmaligen Worte sind an die Pharisäer gerichtet. Zeigt er ihnen bei anderer Gelegenheit, daß die pharisäische Gesinnung den Glauben verhindert oder der Wahrheit und Wahrhaftigkeit widerspricht, so will er ihnen diesmal sagen, daß ihre Denkweise und heuchlerische Geistesrichtung die Liebe aus den Herzen verbannt, und der Gnade den Weg versperrt. Von der Lieblosigkeit handelt seine Parabel.

Zuerst schiedert und erzählt der Herr. Er berichtet, wie er ihrer zwei in den Tempel hinaufgehen, wie der eine sich vorn aufpflanzt und betet: „Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Räuber, Einbrecher, Ungerechten“, da fällt sein Blick auf den Zöllner, „oder auch wie dieser Zöllner dahinten!“ Das ist freilich ein sehr sonderbares Gebet, das ist eine eigene Art, über Menschen zu denken, und zu reden, es ist eigentlich genau gesehen eine unerhörte Frechheit, wie dieser Pharisäer über den Mann da, den er kaum kennt, von dem er nur weiß, daß er ein Zollbeamter ist, herfällt und ihn mit Räubern und allerhand Taugenichtsen in einem Atem nennt. — Diese grobe Lieblosigkeit ereignet sich unter uns alle Tage und oft am Tage. In die Kategorie solcher Pharisäer rechnen auch jene bedenklichen Schreiberseelen, die in ihren illustrierten und Sensationsblättern mit Großdruck und Namensnennung die Fehlritte und Mißgriffe ihrer lieben Mitbürger möglichst an die große Glocke hängen. Dazu rechnen wir jene Versammlungsredner und politischen Agitatoren, deren beliebteste Waffe oft die Verleumdung und Verpöbelung, Anschwärzung und

Verdächtigung angesehenen Männer ist. Fürst Bülow, der letzte deutsche Friedenskanzler macht in seinen Memoiren einmal darauf aufmerksam, daß in Frankreich und England Politiker und Parla-

die bedauerliche Beobachtung gemacht, daß, wenn er sich mit einer Partei überworfen habe, deren Angehörige fast ausnahmslos ihn auch gesellschaftlich geschnitten und geächtet hätten. Pharisäismus! — Da gibt es schließlich sogar Leute, die sich einbilden, gute Christen zu sein, die in der Kirche beten. „Herr, ich danke dir“ und vor der Kirche ihre lieben Mitbrüder und Mitschwester durch die Zähne ziehen, als ob sie das jüngste Gericht abhalten und alles Schlechte aufdecken müßten, die ihre Mitmenschen zerzausen und zerreißen, bis kein guter Faden mehr an ihnen ist. Ja ich fürchte, daß wir manchmal selber unter diesen Pharisäern waren, wenn wir so boshaft eine Verleumdung nachgeredet, so gedankenlos eine Ehrabschneidung herumgetragen haben, so leichtsinnig ein frevelhaftes Urteil gefällt haben; haben wir da nicht oft auch die verächtliche Pharisäergeste gemacht: „Dieser Zöllner da!“ Die



In zwei langen Reihen formiert sich am Musplatz der Pilgerzug.

mentarier der verschiedensten Parteirichtungen freundschaftlich im Privatleben miteinander verkehrten, auch wenn sie sachlich in Innen- und Außenpolitik große Differenzen hätten. Er, Bülow, habe

Schwester eines Lehrers fuhr einmal in der Eisenbahn, und hörte wie man im Nachbarabteil fröhlich über ihren abwesenden Bruder loszog in erschreckender Falschheit und Lieblosigkeit. Und es erhob sich keine Stimme der Verteidigung. Sie erzählte den Vorfall ihrem Bruder, der über den Reifall der Uebeltäter lächelte und ihnen im übrigen nichts nachtrug, da er die Schwäche und Problematik des Menschenherzens allzu gut kannte.

Und obschon man sooft gehört hat, was Jesus sagt: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werden“, sind die Sünden gegen die Liebe jene Sünden, die am leichtesten und häufigsten begangen und dabei oft nicht einmal als Sünden bewertet werden. Der eine meint man redet halt auch was so erzählt wird und vergißt ganz, wie leicht man sich dabei einer Verleumdung schuldig machen kann. Der andere besteht darauf, ich erzähle doch nur, was wahr ist, und die Wahrheit wird man doch noch sagen dürfen, und er bedenkt nicht, daß das gerade der Tatbestand der Ehrabschneidung ist. Und ein dritter ist der Meinung, Gedanken sind zollfrei, und man sagt das doch nur im ahvertrautesten Kreise, und er übersieht daß auch dies gegen die Liebe verstößt. Und wenn mir jemand sagen würde: es geschah nicht mit böser Absicht, dem würde ich antworten: Du entrüstest dich gewiß, wenn andere aus Gedankenlosigkeit oder zur Unterhaltung Tiere quälen. Aber zum Zeitvertreib die Ehre des Nächsten anbohren oder zerstören seine Fehler aufdecken, ist das nicht genauso schlimm als ein Tier zu quälen? Ja es stimmt schon, daß der Pharisäer in uns oft größer ist als der Christ.

Die Heilige Schrift leitet heute im Sonntagsevangelium (Lk. 18, 9-14) die Parabel ein mit den Worten: „In jener Zeit trug Jesus, einigen, welche sich selbst für gerecht hielten und die anderen verachteten, folgendes Gleichnis vor.“ Mit diesen Worten ist ein Zusammenhang gegeben. Der Herr zeigt darin, wo eigentlich die tiefste und letzte Wurzel all der Lieb-



Die Pilger werden langsam zum Domplatz geschleust.

losigkeit liegt: im Stolze, mit dem die Menschen sich über die anderen erheben, in der Einbildung, als ob wir allein die Gerechten und Fehlerlosen wären, in der Selbstüberhebung, als ob es an uns nichts zu tadeln gäbe. Weil die Menschen von dummem Stolze und eitler Selbstüberschätzung geblendet, an sich keine Fehler sehen, die Fehler der Mitmenschen dafür um so besser bemerken. darum fangen sie an, über den Nächsten gering zu denken, über ihn gering zu reden, ihn geringerschätzig und verletzend zu behandeln. Die Lieblosigkeit gedeiht am üppigsten auf dem Boden einer stolzen, eingebildeten, pharisäisch selbstgerechten Seele. Je mehr einer von seiner Tadellosigkeit und seinem leuchtenden Tugendglanze überzeugt ist, desto mehr wird er die andern verachten und sie verächtlich behandeln.

Das müssen wir zu unserem Nutzen ein wenig auf uns anwenden. Einmal brachten eben die selbstgerechten Pharisäer ein Weib zum Heiland, die, des Ehebruchs überführt, nach dem geltenden Rechte gesteinigt werden sollte. Und der Herr rief den Pharisäern zu: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie; und jeder hatte schon einen Stein in der Hand und alle

einen Mitbruder verurteilt, was du dich selbst, denn du lieferst allen, die dir zuhören, den Beweis, du ein eingebildeter Tropf bist, der Pharisäerlied singt: „O Gott, ich danke dir, daß ich nicht so bin.“ Spare mit den Steinen, sie kehren alle auf dich: Und bevor du deine Zunge spitzest gegen deinen Nachbarn und dein hebst gegen deinen Bruder, frage dich ob du selbst ohne Fehler bist, ob du gar an die derselbe Fehler ist, tadeln du dich eben ansichst. So Frage vor dem lieblosen Wort willst bewahren vor unüberlegten Reden, die Selbsterkenntnis in dir fördern, dich bescheiden und demütig machen, Selbsterkenntnis aber und Demut der Boden, auf dem die schönste Liebe keimt und blüht, die Christus

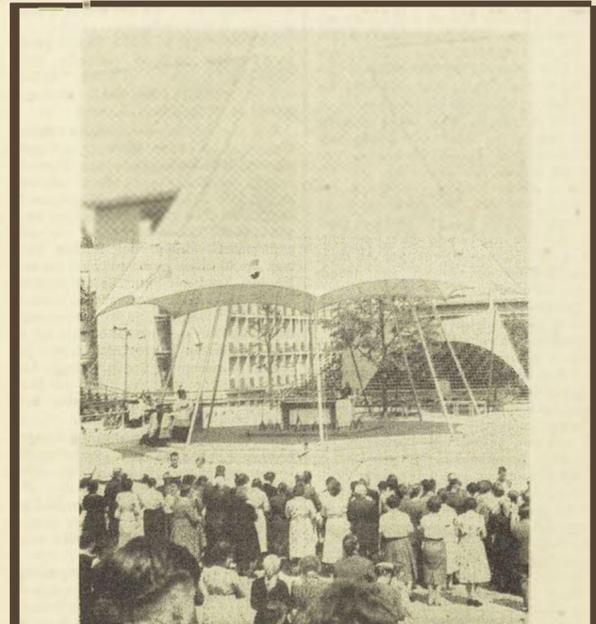
Der Heiland selbst, der die Parabel hochmütigen Menschenverächter erhebt das ganze Gleichnis zum Sa aus dem irdischen Bereich heraus empor in den Bereich des Uebernatürlichen. „Er ging nicht gerechtfertigt in sein Haus“, sagt der Heiland dem Pharisäer nach. „Die Liebe bedeckt die Menge Sünden“ (1. Petr. 4,8), wo aber keine Liebe ist, da kann auch keine Gnade sein. Wer sich selbst erhöht und andern



Während die Wallfahrer in den Dom ziehen spielt der Musikverein Mandelfeld auf dem Vorplatz. Die auf dieser Seite gezeigten Bilder wurden anläßlich der Pilgerfahrt des Dekanats St. Vith zum Heilig Rock in Trier aufgenommen.

waren zum Wurf bereit, und jeder legte den Stein wieder weg, und einer um den andern schlichen sie davon. Daraus spricht eine Lehre zu uns. Spare mit den Steinen die du auf den Nächsten werfen willst. Wer so gerne Steine auf andere schleudert, der denkt nie an seine eigenen Fehler, der sieht zwar jeden Splitter im Auge seines Bruders, nie aber den Balken im eigenen Auge (Mt. 7,3) Richtet nicht damit du nicht gerichtet werdest (Mt. 7,1) das hat einen ganz feinen Sinn: Sooft du

achtet, wer dem Menschen Liebe weigert, darf Liebe und Gnade von ihm nicht erwarten. Wer hingegen erniedrigt, wer nachsichtig und barmherzig ist, wer verstehen und vergeben kann, wer mit Güte des Bruders sich verschweigt und bedeckt, erhöht, erhöht er die Kinder. „Wenn ich die Liebe nicht habe, nichts“, sagt der hl. Paulus, was aber die Liebe habe, dann bin ich was Gott von mir will und erwarte



Zahlreiche Pilger gingen während des Pontifikalamtes zum Tisch des Herrn.

DAS

NACHRICHTEN

BRUSSEL I: 7.00. 8.00. 12.00. 16.00 (Börse), 17.00. 22.55 Uhr Nachricht.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 13.00, 19.15. 21.00. 23.00. 24.00. 25.00. 26.00. 27.00. 28.00. 29.00. 30.00. 31.00. 32.00. 33.00. 34.00. 35.00. 36.00. 37.00. 38.00. 39.00. 40.00. 41.00. 42.00. 43.00. 44.00. 45.00. 46.00. 47.00. 48.00. 49.00. 50.00. 51.00. 52.00. 53.00. 54.00. 55.00. 56.00. 57.00. 58.00. 59.00. 60.00. 61.00. 62.00. 63.00. 64.00. 65.00. 66.00. 67.00. 68.00. 69.00. 70.00. 71.00. 72.00. 73.00. 74.00. 75.00. 76.00. 77.00. 78.00. 79.00. 80.00. 81.00. 82.00. 83.00. 84.00. 85.00. 86.00. 87.00. 88.00. 89.00. 90.00. 91.00. 92.00. 93.00. 94.00. 95.00. 96.00. 97.00. 98.00. 99.00. 100.00.

WDR Mittelwelle: 5. 8.55, 13.00, 17.00, 21.00. 23.00. 24.00. 25.00. 26.00. 27.00. 28.00. 29.00. 30.00. 31.00. 32.00. 33.00. 34.00. 35.00. 36.00. 37.00. 38.00. 39.00. 40.00. 41.00. 42.00. 43.00. 44.00. 45.00. 46.00. 47.00. 48.00. 49.00. 50.00. 51.00. 52.00. 53.00. 54.00. 55.00. 56.00. 57.00. 58.00. 59.00. 60.00. 61.00. 62.00. 63.00. 64.00. 65.00. 66.00. 67.00. 68.00. 69.00. 70.00. 71.00. 72.00. 73.00. 74.00. 75.00. 76.00. 77.00. 78.00. 79.00. 80.00. 81.00. 82.00. 83.00. 84.00. 85.00. 86.00. 87.00. 88.00. 89.00. 90.00. 91.00. 92.00. 93.00. 94.00. 95.00. 96.00. 97.00. 98.00. 99.00. 100.00.

UKW West: 7.30, 8.30. 12.00. 17.00. 23.00. 24.00. 25.00. 26.00. 27.00. 28.00. 29.00. 30.00. 31.00. 32.00. 33.00. 34.00. 35.00. 36.00. 37.00. 38.00. 39.00. 40.00. 41.00. 42.00. 43.00. 44.00. 45.00. 46.00. 47.00. 48.00. 49.00. 50.00. 51.00. 52.00. 53.00. 54.00. 55.00. 56.00. 57.00. 58.00. 59.00. 60.00. 61.00. 62.00. 63.00. 64.00. 65.00. 66.00. 67.00. 68.00. 69.00. 70.00. 71.00. 72.00. 73.00. 74.00. 75.00. 76.00. 77.00. 78.00. 79.00. 80.00. 81.00. 82.00. 83.00. 84.00. 85.00. 86.00. 87.00. 88.00. 89.00. 90.00. 91.00. 92.00. 93.00. 94.00. 95.00. 96.00. 97.00. 98.00. 99.00. 100.00.

Sendung in deutscher Sprache von der Ostkanal (Sender Namür).

BRÜSSEL

Sonntag, 26. Juli 1955

8.35, 7.05 8.10 und 10.00 Opernwunsch Schallplatten, 12.00 I Mac Kenzie, 12.30 I bis 17.15 230 Minuten, 17.15 Soldatenfunk, 18.00 Eine gemusik, 18.00 Eine 19.00 Kath. religiöse (Lit. Schlagerfestival in al Kocze und seine : rettes Poganimi v. F. sel bei Nacht.

Montag, 27. Juli 1955

8.45 Morgengymnast Morgenkonzert, 9.05 owsky und Chopin dungen, 12.00 M. An ster, 13.15 Intime Mi orchester des INR Ballett v. Luigini, 1 15.30 J. William, 15.4 man nie zurückkehrt, 17.10 G. Love und s R. Raphael spielt V. Musik, 18.00 Soldate für alle. 20.00 Int. Knokke, 21.15 Ord Berühmte Concertos,

Dienstag, 28. Juli 1955

Bis 9.05 wie montag Regionalisendungen, 12.30 Tennis-C rains, 13.30 Serie Musik, 14.45 Gitar Land aus dem . . . 16.30 Musik-Box, 17 seine Formation, 1 für die Kranken, 18.30 Musik für alle. festival in Knokke, Bergen. 22.10 Zeit

Mittwoch, 29. Juli 1955

Bis 9.05 wie montag am Klavier, 10.00 Tetes d'affiche für Großmama, 13.1 stelles, 14.05 Weihn Belgische Musik, 15 INR, 15.30 Varel, B teurs de Paris, 15.4 man . . . 16.05 Te Musik, 17.20 Les P croix de bois, 17.4 18.00 Soldatenfunk, 19.59, 18.55 Musik Schlagerfestival in I sterparade, 22.10 F

Donnerstag, 30. Juli 1955

Bis 9.05 wie montag 10.00 Regionalsendu surprise, 12.30 Orgel en, 13.20 Bunte Sen tag, 14.30 Oratoriu Larry Adler, 15.40 man nie . . . 16.05 Orchester F. Bay, 1 ihr Kinderchor, 17.2 in Brescia, 18.00 Sol nik für alle, 20.00 In Knokke, 21.15 Das F ines Prokofiew-Kon

Freitag, 31. Juli 1955

9.05 wie montagen: R. Kempe, dungen, 12.00 Orche 13.15 Europäische R Leben für den 2 sk, 15.40 Das La

DAS RUNDFUNKPROGRAMM DER WOCHE

NACHRICHTEN

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13.00, 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten

WDR Mittelwelle: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür).

BRÜSSEL I

Sonntag, 26. Juli 1956

8.35, 7.05 8.10 und 9.10 Schallplatten, 10.00 Opernwunschkonzert, 11.00 Neue Schallplatten, 12.00 Landfunk, 12.15 Ch. Mao Kenzie, 12.30 Leichte Musik, 13.15 bis 17.15 230 Minuten Musik und Sport, 17.15 Soldatenfunk, 17.45 Spanische Fliegermusik, 18.00 Eine schöne Geschichte 19.00 Kath. religiöse halbe Stunde, 20.00 lit. Schlagerfestival in Knokke, 21.15 An la Kocze und seine Zigeuner, 21.30 Operette: Pagamini v. F. Lehar, 22.10 Brüssel bei Nacht.

Montag, 27. Juli 1956

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.05 Musik von Tschairowsky und Chopin, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 M. Andre und sein Orchester, 13.15 Intime Musik, 14.00 Kammerorchester des INR 14.45 Aegyptisches Ballett v. Lugnini, 15.00 Aus Operetten 15.30 J. Willkam, 15.40 Das Land aus dem man nie zurückkehrt, 16.05 Musik zum Tee 17.10 G. Love und sein Orchester, 17.20 R. Raphael spielt Violine, 17.45 Leichte Musik, 18.00 Soldatenfunk, 18.40 Musik für alle, 20.00 Int. Schlagerfestival in Knokke, 21.15 Orchester-Parade, 22.10 Berühmte Concertos,

Dienstag, 28. Juli 1956

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Konzert, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Belgische Musik, 12.30 Tennis-Chansons, 13.10 Refrains, 13.30 Serie rose, 14.00 Leichte Musik, 14.45 Gitarrenspiel, 15.40 Das Land aus dem man nie zurückkehrt, 16.05 Zarte Musik 16.30 Musik-Box, 17.10 A. Huard und seine Formation, 17.20 Wunschkonzert für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Musik für alle, 20.00 Int. Schlagerfestival in Knokke, 21.00 Festival der Bergen, 22.10 Zeit

Mittwoch, 29. Juli 1956

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Monika Haas am Klavier, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Totes d'affiches, 12.15 Kleiner Ball für Großmama, 13.15 Musiques en dentelles, 14.05 Weihnachtspastorale, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 15.30 Varel, Bailly und die Chanteurs de Paris, 15.40 Das Land aus dem man nie . . . 16.05 Tanztee, 17.10 Leichte Musik, 17.20 Les Petits Chanteurs a la croix de bois, 17.40 Spanische Musik 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Modern Jazz 1959, 18.55 Musik für alle, 20.00 Int. Schlagerfestival in Knokke, 21.15 Orchesterparade, 22.10 Freie Zeit,

Donnerstag, 30. Juli 1956

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Violinkonzert, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Pochette surprise, 12.30 Orgel- und Klavierfantasien, 13.20 Bunte Sendungen am Donnerstag, 14.30 Oratorium von Händel, 15.30 Larry Adler, 15.40 Das Land aus dem man nie . . . 16.05 Leichte Musik, 16.30 Orchester F. Bay, 17.10 Mary Alain und ihr Kinderchor, 17.20 Barockmusikfestival in Brescia, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Musik für alle, 20.00 Int. Schlagerfestival in Knokke, 21.15 Das Feuilleten, 22.10 Kleines Prokofiew-Konzert.

Freitag, 31. Juli 1956

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Große Dirigenten: R. Kempe, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Orchester N. Chackfield, 13.15 Europäische Rhythmen, 14.55 Oper: Leben für den Zaren, 15.20 Belgische Musik, 15.40 Das Land aus dem man . . .

16.05 Tanztee, 17.10 M. Debove und sein Orchester, 17.20 Wunschkonzert für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Leichte Musik, 20.00 Int. Schlagerfestival in Knokke, 21.00 Festival in Bordeaux, 22.10 Tanzmusik.

Samstag, 1. August 1956

Bis 9.05 wie montags, 9.05 Joseph Haydn 10.00 Regionalsendungen 12.00 Landfunk, 12.15 Jaz-Festival in Comblain, 13.15 Wunschlplatten, 14.00 und 15.00 Freie Zeit 16.00 Musik von der Donau, 16.40 A. Carrilho und sein Ensemble, 17.10 Art Tatum am Klavier-, 17.20 Bel Canto, 18.00 Soldatenfunk, 18.38 Musik für alle 20.00 Wochenendabend, 22.10 Jazzmusik 23.00 Nachtkonzert.

WDR Mittelwelle

Sonntag, 26. Juli 1956

6.05 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II 7.45 Landfunk, 8.00 Joh. Seb. Bach, 9.15 Zur Unterhaltung, 10.00 Katholischer Gottesdienst, 11.00 Der Leopard, 12.00 Solisten-Konzert, 13.10 Klingende Miniaturen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Leichte Muse 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.00 Gedanken zur Zeit, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter mit seinem Media-Band, 18.15 Beethoven, 18.50 Franz Schubert, 23.15 Von Melodie zu Melodie- 0.05 Nachtkonzert

Montag, 27. Juli 1956

5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Französische Orchester spielen, 9.45 Balladen von Carl Loewe und Klaviermusik, 12.00 Konzert, 12.35 Landfunk, 13.15 Schöne Stimmen, 14.15 Internationale Orchester spielen, 16.00 Konzert, 17.35 Für die Frau 17.45 Nach der Arbeit, 19.20 Ein Buch das uns auffiel, 19.30 Salzburger Festspiele „Die Zauberflöte“ 23.10 Der Tag klingt aus, 0.15 Tanzmusik.

Dienstag, 28. Juli 1956

5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Musik zur Unterhaltung, 12.00 Jazz, 12.35 Landfunk, 13.15 Volksmusik aus aller Welt, 14.00 Lieder und Klaviermusik, 14.30 Sinfonische Musik, 16.00 Kammermusik, 17.20 Franz Schubert, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.20 Und abends hören wir Musik, 20.15 Der Bär lernt schwimmen, 21.15 Herr Sanders, 22.10 Nachtprogramm, 23.30 Alban Berg.

Mittwoch, 29. Juli 1956

5.05 Mittwochmorgen-Melodie, 6.05 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Tanz und Unterhaltungsmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Tanz und Unterhaltungsmusik, 9.00 Orgelmusik, 9.45 Kammerkonzert, 12.00 Heitere Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 Aus Operentexten, 14.15 Musik aus Latein-Amerika 16.00 Solistenkonzert, 16.30 Kinderfunk 17.35 Musik, Musik und nur Musik, 19.20 Tanzabend 20.40 Eduard und Caroline, 22.10 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen, 22.30 Seerena, 23.15 Musik zur späten Stunde- 0.10 Aus Film und Musical.

Donnerstag, 30. Juli 1956

5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Frühmusik 9.00 Konzert, 10.00 Ostpreußen in Liedern und Tänzen 12.00 Zur Sommerzeit, 12.35 Landfunk, 13.15 Konzert, 14.00 Froker Funk für alt und jung, 16.00 Konzert 16.30 Italienische Barockmusik, 17.35 Für die Frau, 17.50 Gut aufgelegt, 19.35 Lieder der Völker, 20.30 Die Saat des Hasses, 21.15 Negro Spirituals- 22.10 Rhythmische Intermezzo, 23.00 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 23.15 Musikalische Nachtprogramm, 0.10 Der Jazz-Globus.

Freitag, 31. Juli 1956

5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik- 6.50 Morgenandacht, 7.10 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik 9.00 Orgelmusik von Marcel Dupre, 9.30 Vorläufer der „Schönen Müllerin“ 10.15 Franz Schubert, 12.00 Kleine klassische Stücke, 12.35 Landfunk, 13.15 Zur Unterhaltung, 14.00 Konzert, 16.00 Kreisleriana, 16.30 Kinderfunk, 17.45 Das Melodienkarussell, 19.30 Eugene Ormandy dirigiert, 20.45 Unbezahlte Vergangenheit, 21.30 Ludwig Stiel, 22.10 Nachtprogramm, 23.30 Paul Hindemith, 0.10 Tanzmusik.

Samstag, 1. August 1956

5.05 Ins Wochenende, 6.05 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 6.50 Morgenandacht 7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik- 9.00 Blasmusik, 9.45 Frohsinn am Morgen, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 12.30 Landfunk, 13.30 Jazz für Dancing 14.00 Die bunte Platte, 15.30 Von der Liebe und vom Wein, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 20.00 Bunter Abend, 0.05 Konzert 1.00 Zwischen Mitternacht und Morgen.

UKW WEST

Sonntag, 26. Juli 1956

7.30 Herzl. Glückwunsch, 8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik am Sonntagmorgen, 9.00 Orgelmusik, 10.00 Unterhaltungsmusik, 11.00 Schöne Stimmen - Schöne Weisen 11.30 Joseph Haydn, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.45 Musik von hüben u. drüben, 13.30 Musik von hüben und drüben II 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Ludy. von Beethoven, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester, 19.00 Musik für Streichorchester, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.20 Heimatland Pommern, 21.00 Holland Festival 1959, 23.15 Notturno, 24.00 Tanz.

Montag, 27. Juli 1956

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik alter Meister, 9.30 Lobet das Handwerk, 10.00 Melodien, 11.00 Unterhaltungsmusik, 12.00 Chorkonzert, 12.45 Um die Ostsee, 13.15 Ernest Ansermet dirigiert, 14.00 Operettenkonzert, 15.05 Künstler aus Nordrhein-Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.00 Blaskonzert, 17.55 Vesco D'Orio, 18.15 Umgeformte Meisterwerke, 19.00 Jazz-Informationen 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Stimmen der Woche, 20.50 Kinostar - du Liebling vieler Millionen, 21.30 Rom - London - Wien - Paris, 22.30 Prominente Ensembles, 23.05 Zeitgenössische Kammermusik.

Dienstag, 28. Juli 1956

8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Geistliche Musik, 9.30 Spielmusik für Streicher, 10.00 Gute Bekannte, 11.00 Unterhaltungsmusik 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Kleine Klavierstücke, 15.25 Chorlieder von Heinrich Lemacher, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Melodie und Rhythmus, 21.15 Das Leben nach dem Tode, 22.35 Musik an zwei Klavieren, 23.05 Tanz vor Mitternacht.

Mittwoch, 29. Juli 1956

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Komponisten der Gegenwart, 10.00 Hans Busch spielt, 11.05 Unterhaltungsmusik aus Saarbrücken, 12.00 Ländlicher Reigen, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Sinfonia Domestica, 15.05 Orgelmusik, 15.30 Joh. Chr. Fr. Bach, 15.45 Operettenmelodien, 16.30 Hinaus in die Ferne, 17.00 Blaskonzert, 15.55 Das Orchester Hans Bund spielt, 18.30 Abendkonzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Die tönende Palette I, 21.15 Der Zebrastrifen 21.30 Die tönende Palette II, 23.05 Tanzmusik.

Donnerstag, 30. Juli 1956

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik der Romantik, 9.30 Flandrische Suite, 10.00 Franz Mihalovic spielt 11.00 Lustige Leute, 11.30 Robert Stolz 12.00 Konzert, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde, 14.00 Mit Musik und guter Laune, 15.05 Das Lied, 15.45 Ganz unter uns, 18.00 Georg Haentzschel, 18.30 Spielereien mit Schallplatten, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Bekannt und beliebt, 21.15 Straßburger Festspiele: Konzert, 23.05 MusikalischePlaudereien, 23.15 Tanz für alle.

Freitag, 31. Juli 1956

8.00 Bunte Reihe, 8.45 Musik am Morgen 9.30 Heiterkeit und leichter Mut, 10.00 Zur Unterhaltung, 11.00 Beschwingt und heiter, 11.30 Englische Musik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Alte und neue Tänze, 14.20 Ein musikalischer Spaß, 15.05 Das Podium, 14.45 Die Freitags-Nachmittags-Melodie, 17.55 Kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung, 19.00 Achtung! Aufnahme, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Männerchor, 21.00 Gordon

Grantley- 21.40 Musikal. Intermezzo, 22.00 Das Orchester Paul Günther, 22.30 Zärtliche Weisen, 23.05 Schallplatten-Cocktail.

Samstag, 1. August 1956

8.00 Intermezzo am Morgen, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Hugo Hermann, 9.00 Klaviermusik, 9.30 Frohes Wochenende, 11.00 Gesellige Musik in alter Zeit, 12.00 Blasmusik, 12.45 Was darf es sein? 14.00 Kinderfunk, 14.30 Hallo Autofahrer! 16.00 Schöne Sommerzeit, 16.30 Das große Wagnis, 17.00 Konzert, 18.15 Zum Abend, 18.45 Geistliche Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Tanzmusik, 20.45 Der Kaiser von Lappland, 21.30 Die Bunte Platte, 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00 Kammermusik.

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 26. Juli 1956

11.00 Messe, 15.40 Aktuelle Reportage: Franz. Leichtathletikmeisterschaften, 16.15 Eurovision: Kanumeisterschaften in Genf, 17.00 Franz. Leichtathletikmeisterschaften, 19.30 Der letzte Mohikaner, 20.00 Tagesschau, 20.40 Am Telefon, 22.10 Der Zöllner Rousseau, 22.25 Tagesschau.

Montag, 27. Juli 1956

19.30 Sportsendung am Montag, 20.00 Tagesschau, 20.35 Divertissement - Ballet, 21.45 Aufforderung zum Tanz, 22.15 Freude an der Kunst, 23.00 Tagesschau.

Dienstag, 28. Juli 1956

19.30 Marine und Flugwesen, 20.00 Tagesschau, 20.35 Im Bärenkäfig, 21.00 Feuerwerk, Reportage, 21.45 Film: Alles was glänzt, 22.10 Film: Die Welt der Wikinger, 22.35 Musik für dich, 23.05 Tagesschau.

Mittwoch, 29. Juli 1956

19.30 Protestantische Sendung, 20.00 Tagesschau, 20.30 Film: Der Besucher, 22.05 Lektüre für alle, Anschl. Tagesschau.

Donnerstag, 30. Juli 1956

19.30 Kindersendung, 20.00 Tagesschau, 20.30 Varieteabend, 21.15 Belgien in Miniatur, 21.35 Jazz, 22.35 Tagesschau.

Freitag, 31. Juli 1956

19.30 Nach Regen folgt Sonne, 20.00 Tagesschau, 20.30 Die Zeit und die Werke, 20.50 Theater: L'honorable Monsieur Pepsy, 22.30 Tagesschau.

Samstag, 1. August 1956

14.00 Eurovision :Aus London. Leichtathletik-Länderkampf Endland-Deutschland, 17.30 En direct de . . . 18.35 Premiere in Cannes, 19.30 Anton Tchekow, 20.00 Tagesschau, 20.30 Rintintin 20.55 Music-Hall, 21.35 Cinepanorama, 22.25 Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, 26. Juli 1956

12.00 - 13.00 Der Internationale Frühschoppen, 14.30 Kinderstunde: Drei Geschichten von Hündchen und Kätschen 15.00 Deutsche Leichtathletikmeisterschaft 18.00 - 19.00 Auf Genf: Weltmeisterschaft im Kanu-Slalom, 19.00 Hier und Heute, 19.30 Wochenspiegel, 20.00 Nachrichten, 20.05 Leichtes Artistengepäck.

Montag, 27. Juli 1956

17.00 Jugendstunde: Eine Junge fährt durch Griechenland. 17.20 Jugendmagazin 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten Tagesschau und Wetterkarte 20.25 Vom Kap zur Sahara, 21.05 Susie. Eine Fernseh-sendung, 21.30 Macht euch die Erde untertan . . .

Dienstag, 28. Juli 1956

17.00 Jugendstunde: Benimm dich - sagt Mama, 17.30 Das Kinderfoto. Ratschläge für die Fotofreundin, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau 20.20 Mein Sohn, der Herr Minister, 21.35 Abenteuer in Zärtlichkeit.

Mittwoch, 29. Juli 1956

17.00 Kinderstunde: Wie Prinz Heuschreck seinen Namen erhielt. 17.15 Jugendstunde Vier Mädchen auf dem Rollsitze, 17.40 Gesehen - gekommt, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten, Tagesschau und Wetterkarte, 20.25 Familie Schölermann, 21.00 Rendezvous in Salzburg, 21.30 Das musikalische Autogramm.

Donnerstag, 30. Juli 1956

17.00 Besuch im Kölner Hämmeschen-Theater, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten, Tagesschau, 20.20 Der zerbrochene Krug, Lustspiel von Heinrich von Kleist, 21.40 Weltwunder an der Seine „70 Jahre Eiffelturm“.

Freitag, 31. Juli 1956

17.00 Kinderstunde: Der Maler und die Spinnen, 17.10 Jugendstunde: Wiedersprechen mit Afrika, 17.35 Union - Pacific, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten, Tagesschau und Wetterkarte, 20.25 Nikita Chruschtschow, 21.17 Nachtschicht im Revier Ein Filmbericht, 21.45 Die Balade von Carmen und Don Jose.

Samstag, 1. August 1956

14.00 Leichtathletik-Länderkampf England-Deutschland, 17.00 Wilder Westen, Film, 18.00 Katholische Vesper, 18.45 Hier und Heute, 19.25 Intermezzo, 20.00 Tagesschau, 20.20 Expedition ins Unbekannte- 20.50 Heute abend - Peter Frankenfeld, anschl. Das Wort zum Sonntag.

LUXEMBURG

Sonntag, 26. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage, 19.58 Wettervorhersage, 20.20 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15-21.45 Moussez . . . nous ferons le restel Ein Film,

Montag, 27. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage, 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 Cherie des Femmes, Ein Variete-Film, 21.45-22.00 Tagesschau.

Dienstag, 28. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 Inspektor Blaises Abenteuer, Kriminalfilm, 20.45 Genevieve von Lebrant, Ein Film, 22.05-22.20 Tagesschau.

Mittwoch, 29. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 La Blonde des Tropiques, Ein Film, 21.40 - 21.55 Tagesschau.

Donnerstag, 30. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 Trickfilm, 20.22 Les Conquerants Solitaires, Ein Film, 21.45 bis 22.00 Tagesschau.

Freitag, 31. Juli 1956

19.55 Programmvorhersage 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 Die Schuld einer Mutter, Ein Film, 21.45-22.00 Tagesschau.

Samstag, 1. August 1956

20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg, 20.15 Die Helden der Chipka, Film, 21.35 Tagesschau.

Was beim Einkochen alles zu beachten ist Zuckergabe muß gut dosiert werden

Die Einmachzeit ist nicht die angenehmste Zeit des Jahres. Denn sie bringt gewöhnlich viel Arbeit und überdies zusätzliche Geldausgaben mit sich. Aber es ist eine nützliche Zeit. Ein leckeres Erdbeerenkompott im Winter, erfrischendes Rhabarberkompott im Herbst oder Kirschenkompott im zeitigen Frühjahr lohnen die Mühe und danken der Hausfrau ihren Einsatz zur Zeit der Fülle. Die ganze Familie profitiert von den sauber aufbereiteten Batterien von Einmachgläsern

in der Speisekammer oder im Keller und sollte demzufolge auch beim Einkochen mit herangezogen werden.

Voraussetzung dafür, daß man später Freude und Genuß an den eingemachten Früchten und Gemüsen hat, ist jedoch, daß man es richtig macht und später nicht feststellen muß, die Gläser sind aufgegangen und der Inhalt durch Schimmel ungenießbar geworden. Ebenso wichtig ist es auch, daß man zu den Früchten nicht zuviel Zucker gibt und

dadurch ihren Wohlgeschmack zerstört. Deshalb wollen wir Ihnen heute einige Grundregeln ans Herz legen, die beim Einkochen zu beachten sind.

Zunächst die Zuckerzugabe. Beeren und entsteinte Kirschen werden roh in die Gläser gefüllt, der Zucker ist zwischen die einzelnen Lagen zu streuen. Man rechnet pro Literglas zwei bis drei Eßlöffel, für 1 kg Obst jedoch höchstens 100 g (bei reifem, süßem Obst genügt häufig bereits die Hälfte). Festes Obst, wie Birnen, Pflaumen und Pfirsiche, wird ebenfalls roh in die Gläser gefüllt und anschließend mit einer Zuckerlösung übergossen, bis das Obst im Glase fast bedeckt ist. Die Zuckerlösung wird nach

dem angegebenen Rezept bereitet. Das Füllen der Gläser erfolgt bis zu zwei Zentimeter unter dem Glasrand.

Sind Gummiring und Deckel aufgelegt und ist das Glas mit der Klammer verschlossen, beginnt das eigentliche Einkochen. Sterilisierte Topf wird bis fünf Zentimeter unter dem Rand der Gläser mit Wasser gefüllt. Besonders muß darauf geachtet werden, daß sich die Gläser nicht berühren. Sollen die Vitamine und andere wichtige Nährstoffe in dem Obst oder Gemüse erhalten bleiben, was ja außerordentlich wichtig ist, so müssen unbedingt die folgenden Sterilisier-temperaturen und -zeiten eingehalten werden: Beerenobst bei 75 Grad Celsius

etwa 20 bis 30 Minuten. Steinobst bei 75 Grad Celsius etwa 30 Minuten und Kernobst bei 80 Grad Celsius 35 bis 40 Minuten. Der Zusatz von Zucker verkürzt, wie viele Hausfrauen fälschlicherweise annehmen, die Sterilisationszeit nicht.

Nach dem Einkochen werden die Gläser aus dem Apparat genommen und nach dem Abkühlen möglichst kühl aufbewahrt. Dadurch wird eine lange Haltbarkeit garantiert. Zwischendurch empfiehlt es sich, daß die Hausfrau immer wieder einmal nach ihrem Eingemachten schaut. Denn wenn man ein undichtes Glas rechtzeitig entdeckt, ist es durchaus möglich, den Inhalt noch zu genießen.

Worauf alle warten!

Der Sommerschlussverkauf bei **FORI-SEELAND** hat begonnen.

Keine kleinen Rabatte, sondern spürbare Räumungspreise!

Wir ermöglichen Ihnen einen wirklichen Qualitätskauf zu einem lächerlichen Preis.

Sie brauchen jetzt nur noch zuzugreifen - und schon haben Sie eine erhebliche Summe gespart.

Wir räumen alles für unsere neuen Winterartikel - eine grossartige Gelegenheit.

Ein Beispiel:

Auf Herrenanzüge 10 bis 20% RABATT

Auf Kinderanzüge 10 bis 15% RABATT

SOMMERSCHLUSSVERKAUF



BEI

Karl Fort-Seeland

St. Vith, Hauptstraße

Telefon 236

Auf Wunsch Bedienung im Hause

2. Bezirkstreffen der K L J

Großes Internationales Reitturnier

Am Sonntag, dem 26. Juli 1959 in EUPEN

Um 9.45 Uhr: Messe in der St. Nikolausparochie, zelebriert durch S. E. den Weihbischof, Msgr. Van Zuylen

Anschließend: **Ausstellung der KLJ** im Saale Koch und Umzug durch die Stadt mit Reitergruppe

Um 14.00 Uhr: **Beginn des Reitturniers**

Dressurreiten - Springen - Glücksjagdspringen, Fahrprüfungen - Fahnen- und Wimpeschwingen

80 Pferde - 50 Mannschwärmer - 150 Läuferinnen

Günstige Gelegenheit!

- 1 Roller N.S.U. Prima 150 cc.
- 1 Fox N.S.U. 125 cc.
- 1 Sachs 98 cc.

KREDIT

Gar. Nic. Close, A MEL
Telefon 33

Offizielle N.S.U. Vertretung

Sinistrierter sucht Stellung als

Mechaniker oder Hilfsmechaniker
Sehr gute Referenzen vorhanden. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Landwirtschaftlicher Arbeiter

für auf Gut, sofort gesucht. Familienanschluß. Sich wenden: Tel. 261.47 Bastogne oder an die Geschäftsstelle der Werbe-Post St.Vith.

Tüchtiger selbständiger

Mechaniker-Geselle gegen hohen Lohn, sofort gesucht. (bevorzugt in Volkswagen)
Garage Martin Biver, Weidingen, Wiltz (Luxb.) Tel. 148

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit und für Café und Wirtschaft zum bedienen gesucht für drei volle Tage in der Woche. Auskunft Geschäftsstelle.

Putzfrau für Freitagnachmittage gesucht. Sich melden Werbe Post St.Vith.

Bäckerlehrling gesucht. Kost und Logis nach Uebereinkunft. Auskunft Geschäftsstelle.

Putzhilfe für freitags und samstags gesucht. Maria Graf-Berez, St.Vith, Hauptstraße 81.



Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist
Aloys Keinen, Deidenberg
Telefon Amel 165

Gutes Mädchen gesucht. Keine Wäsche, sehr guter Lohn. Auskunft Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Auskunft Geschäftsstelle.

Suche für September anständiges

Mädchen in 4-Personen-Haushalt, Familienanschluß. Langer bezahlter Urlaub im Sommer. Schreiben an Mme. Pirapiez, rue des Hougnies 108, Verviers.

Urlaubsreise schöne Tage

MOBELKAUF gemütliche Jahre!

In der Urlaubszeit vom 11. bis 31. Juli 1959

5% Sonderrabatt

Auf alle sich auf LAGER befindenden

Möbel - Polstermöbel - Gardinen Übergardinen - Kinderwagen - Gartenmöbel - Teppiche u.s.w.

MOEBEL UND DEKORATION **W. Scholzen, St.Vith**

Hauptstraße 77 TELEFON 171 Mühlenbachstraße 18

Zahlungserleichterung bis zu 36 Monaten - Kinderreiche Rabatt - Lieferung frei Haus
Matratzen aus eigener Werkstatt in allen Größen, mit reiner Schafwolle, eine Qualität, die Sie nirgends finden.

Sommer-Preise

3 Kilo Dose Aprikosen	59,00
Ananas 4 Scheiben	10,00
Ananas 10 Scheiben	20,00
Ananas 8 große Scheiben	26,50
Pfirsiche 225 gr.	9,50
Pfirsiche 450 gr.	15,00
3 Dosen Erbsen (Kilo Dosen)	20,00
3 D. Sardinen (125 gr. D. in Olivenöl)	20,00
250 gr. Klümpchen	10,00

Feinen losen Einmachzucker

DELHAIZE Tel. 257
St. Vith G. SCHAUS

Hochtragende Kälbin Ende Juli kalbend, aus T.b. freiem Stall zu verkaufen. Johann Hoffmann-Hermann, Meyerode 48.

9 Morgen sehr schöne zugegige Fichtenbestände verschiedenen Alters in 4 Parzellen zu verkaufen. Auskunft Werbe-Post, St.Vith.

Nur noch 14 Tage

TOTALAUSVERKAUF!

Auf alle noch vorhandenen Waren

40 - 50 Prozent Rabatt

MODE- UND WÄSCHEHAUS

URFELS-THEISSEN - ST.VITH

Major Longstraße

Geht, der H
7 Lila, pütel
vere gute M
sch-wasser u

Frat

im Alter von
zu hoch zu H

Um 4

St.Vith, Am

Die beliebteste
Bewegung, die
ging von der

FOR Fr. 80

nach

Taxi & Oa

St. Vith

Schöne G

Traktore

Traktoren und
Dreschmaschinen, Wren,
Mangels, Pflanz
maschinen, Sägen,
Fahrbäder usw.

Alle Maschinen,
gewaschen zu verkaufen

Wenden Sie sich

J. P. BRA

TE

Bitte 4000 kg.

Kleinfur

und Reiter getrocknet

2 Morgen, Bader, ca

1000, Landhof Nr. 18

Staatlich

Intern

1. Zy

AUFNA

A. L.

4

1000

2. 1

K

5

K

B. 2a

11

K O

Wies

Auslieferung

Mitt

Wart

Das Schicksal hat es so gewollt, dass am 22. Juli 1959 um 7 Uhr, plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester und Schwägerin, die wohlachtbare

Frau Margaretha Brandner geb. Hoffmann im Alter von 63 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in sein himmlisches Reich.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten: Ihr Gatte: Ludwig Brandner, ihre Kinder und die übrigen Anverwandten.

St. Vith, Amel, Köln, Troisdorf, Hagen-Kabel, den 22. Juli 1959
Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt, am Samstag, den 25. Juli 1959 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Vith. Abgang von der Leichenhalle des St. Josef-Hospital um 9.15 Uhr.

Dank der lieben Gottesmutter.

Die Frühjahrskur mit

Vier Jahreszeiten Tee
treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht frühlingsfrisch und leicht beschwingt, läßt Fettsatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden. Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee
beseitigt Pickel und Mitesser, macht ihre Haut blütenrein und zart. Ueberzeugen Sie sich selbst. Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

Frühjahrskur

Herr Detlo Wille geschiedl

Frau Wwe. Martin Braun

Barbara geb. Hansen
Gott der Herr über Leben u. Tod rief heute Nacht gegen 3.30 Uhr seine treue Dienerin unsere treusorgende, unvergeßliche liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine gute Schwester und Schwägerin, Tante und Kusine, die wohlachtbare

zu sich in sein ewiges Reich. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 79 Jahren. Ihr Leben war Sorge und Liebe für die Ihrigen.

Um ein stilles Gebet für ihre Seelenruhe bitten in tiefer Trauer:

Michel Metlen u. Frau Anna geb. Braun u. Tochter Agnes
Mathias Braun u. Frau Catharina geb. Schneider
Johann Braun und Frau Gertrud geb. Henkes u. Kinder Maria, Manfred und Mathy
Hermann Henkes u. Frau Maria geb. Braun
Mathias Hansen
Gertrud Probst

Manderfeld, den 23. Juli 1959
Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt, am Montag, den 27. Juli 1959 um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Manderfeld.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

St. Vith
Lithographie bei Mess
St. Vith

reise
20,00
10,00
20,00
20,00
9,50
11,00
20,00
20,00
10,00

HAUS

Ministerium für öffentlichen Unterricht

Staatliche Landwirtschaftl. Haushaltsschule in WEISMES
Internat Externat
1. Zyklus: Sekundäre untere Abteilung von 12 bis 15 Jahren.
AUFNAHMEBEDINGUNGEN:
A. 1. Zyklus: Mit Erfolg das 6. Schuljahr abgeschlossen haben oder am 31. Dezember des laufenden Jahres 12 Jahre alt sein und eine Aufnahmeprüfung ablegen. Mittelschuldiplom, das zu folgenden Studien berechtigt:
2. Zyklus Krankenschwesterschulen, Spezialschulen, Normalschulen, Kindergärtnerinnen- und Primärschulen.
B. Zuschneide- und Nähkursus: für Frauen und Mädchen ab 15 Jahren - 2 Nachmittage oder 3 Abende pro Woche.
KOSTENLOSER UNTERRICHT
Wiederbeginn der Kurse: 1. SEPTEMBER 1959.
Auskünfte und Einschreibung bei der Schulleitung: täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, außer samstags (Tel. Weismes 90).
Directrice Madame SOVET-HOLOFFE (Tel. 164)

FÜR Fr. 800.- Eine Reise zum hl. Rock nach TRIER
Taxi & Omnibusse FAGNOUL
St. VITH - Telefon 111

Schöne Gelegenheitskäufe v. Traktoren und landw. Maschinen
Traktoren verschiedene Marken von 12-45 PS, Heurachen, Wender, Schwadenrechen, Mähbinder, Miststreifer, Flüge, Dreschmaschinen sowie Waschmaschinen, Schleudern, Nähmaschinen, Motorräder, Fahrräder usw.
Alle Maschinen, sind in tadellosem Zustande und preiswert zu verkaufen.
Wenden Sie sich noch heute an
J. P. BRAQUET - Trois Vierges
TELEFON Nr. 91

Zirka 4.000 Kg. Kleehheu
Reuter getrocknet, sowie Morgen Hafer, zu verkaufen. Lascheid Nr. 19
Eine Kälbin rot-weiß, Anfang August kalbend, zu verkaufen. Bracht, Nr. 9

Amtsstube Dr. Jur. Robert Grimar in St. Vith, Wiesenbachstraße, 9 Tel. Nr. 88

Versteigerung zwecks Auseinandersetzung

Am Mittwoch, dem 5. August 1959, nachmittags 15 Uhr, in der Gastwirtschaft JODOCY in Neidingen, wird der unterzeichnete Notar, hierzu beauftragt durch Urteil des Gerichtes I. Instanz in Verviers, zwecks Auseinandersetzung zwischen den Consorten GOTTFRIED, zur öffentlich meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiten:

GEMARKUNG LOMMERSWEILER
Flur 13 Nr. 224, auf der Ley, Weide, 5,19 Ar
Flur 13 Nr. 225, daselbst, Weide, 4,87 Ar
Flur 15 Nr. 114, am Bauersdert, Weide, 3,66 Ar
Flur 15 Nr. 1009-436, auf Geschlonk, Acker, 49,09 Ar
Flur 15 Nr. 1010-438, daselbst, Weide 31,63 Ar
Besitzantritt: SOFORT
Weitere Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.
R. GRIMAR, Notar

Zwei deckfähige Jungbullen zu verkaufen. Kohnenmergen, Wallerode 31
Sterkalt 14 Tage alt zu verkaufen. Martin Pauels, Eibertingen 11
Von drei Stuten zwei, sieben und zwölfjährig ist eine zu verkaufen oder zu vertauschen. Nik. Wiesemes-Franken, Nieder-Emmels 14
Eine Stute 2einhalb Jahr und Brennholz zu verkaufen. Wallerode Haus Nr. 5.
Zwei Stiere im Alter von 10 bis 11 Monaten, mit Kälberkarte T.b. frei, zu verkaufen. Joseph Rosskamp, St. Vith. Neundorferstr.

Verschönungsverein Schönberg
Grosses Wiesenfest
am 13. September 1959
Der Ausschank auf der Festwiese ist zu vergeben. Auskunft erteilt der stellvertretende Schriftführer Albert Reuter, Schönberg Nr. 4. Termin für die Bewerbung: 1. Aug. 1959

Ein Arbeitspferd zu verkaufen. Grüfflingen, Nr. 19
Mähbinder „Cormik“ und Breitreder mit eingebeuter Bresche, zu verkaufen. Jon Müller, Oudler

DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen, sei es durch Geschenke, Blumen und Glückwünsche, danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf das Herzlichste. Ganz besonders Dank S. M. dem König, sowie seinem Kabinettschef und dem Herrn Belg. Bezirkskommissar Hoen, dem hochw. Pater Schneider, dem hochw. Pfarrer Thunus aus Büllingen, zu gleicher Zeit der Gemeindeverwaltung Büllingen-Honsfeld für ihre Anteilnahme an unserem Fest.
Außerdem gilt unser Dank den Einwohnern aus Honsfeld, alle die sich an der Ausschmückung und diejenigen welche sich so zahlreich an dem Fackelzug am Vorabend beteiligt haben.
Ganz besonders danken wir unserem Musik- und Gesangsverein, dazu unserem Dirigenten für die viele Mühe, die er nicht gescheut hat, sei es durch Musik, gemischten Chor oder Damen-Chor gewesen und dazu die schönen Vorträge, die uns zuteil geworden sind.
Nicht zu vergessen danken wir der Firma aus Malmady für die großartige Abendbeleuchtung bei der Feier.

Joh. Hilar. JOST u. Frau Maria Anna geb. Collas
Honsfeld, im Juli 1959

Zu verkaufen eine Stufen-Dreschmaschine mit Reimigung, 2 Stehbinder Marke „Glas“ Sich wenden: Tel. 139 Gouvy
2 gutenhaltene Hobelmaschinen zu verkaufen. Amel, Haus Nr. 25
Am Dienstag vormittag in St. Vith, von der Neustadt bis Geschäft Hubert Lentz Geldbeutel (Inhalt 500 Fr.) verloren Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben in der Geschäftsstelle.
Günstige Gelegenheiten in Dreschmaschinen, mit und ohne Strohpresse. Struck, Neidingen, Tel. St. Vith 340
Breitreder mit Bresche zu verkaufen. Reinhold Hoffmann, Dürler.

Nur 14 Tage

Grosser Sommer-Ausverkauf
VIELE MODELLE FÜR JUNG UND ALT (mit Einlagen)
Herrenarbeitschuhe Leder od. Gummisohlen von 195 fr. an.
Herrenarbeitsstiefel Gummi - extra stark - ohne Futter von 39 - 47 110 fr.
- UNSERE BELIEBTE BALLERINAS - So lange Vorrat 145 fr.
Schuhhaus HEINEN-THIELEN, ST. VITH
Malmedyer-Strasse Gegenüber dem Postamt

Auto-Rad- u. Wanderkarten für Belgien, Benelux, Deutschland, Eifel, Ardennen, Mosel und Mittelrhein mit Angabe von Campingplätzen.
Neul Bilderkarten von Rhein und Mosel mit Erklärungen.
Buchhandlung Doepgen-Beretz St. Vith, Hauptstr. 58

Dr. med. R. Genet
BURG-REULAND

Abwesend
vom 24. Juli bis 7. August 1959 einschließlich

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dieter Schumacher
Gerty Schumacher
GEB. PFEIFFER

Büllingen 163 den 1. Aug. 59 Bütgenbach
Tagesadresse

Christliche Krankenkasse ST. VITH
Major-Longstraße

Allen Mitgliedern wird hiermit zur gefäll. Kenntnisnahme gebracht, daß das Büro der Krankenkasse wegen

Jahresurlaub
vom 30. Juli bis 14. August einschließlich geschlossen bleibt.

Der Delegierte: A. Freres

Dr. Paul W arny
Zahnarzt
ST. VITH

Abwesend
vom 27. Juli bis 5. August 1959 einschließlich

DER NEUE
»Simplex« Eintuchbinder
1,50 MIT GUMMIUUCH
Halmteiler, Zapfwellenanschluß

»Braun« Kartoffelroder
für Dreipunkt mit Zapfwellenanschluß - auf Probe mit günstigem Preis - ab Lager.

Alleinvertreter:
J. P. BRAQUET, Troisvierges Tel. 91
M. Grasges - Braquet, Diekirch Telefon 831-45

Besser zur Fußpflege!
Aloys HEINEN, Deidenberg
Arztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

Sprechstunden jeden Dienstag:
von 9-12 Uhr Schuhhaus LINDEN, St. Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus LANSCH, Büllingen

Danksagung

Hiermit sei allen herzlich gedankt die uns beim Tode unsers geliebten Kindes
Gertrud Johanna
Ihre Anteilnahme bekundet haben.

Familie Maraite-Hontheim
Bracht, im Juli 1959

Ständig auf Lager
Ferkel, Läufer & Faselschweine
der luxemb. u. yorkshirenischen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen!
Lieferung frei Haus.
Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Wirempfehlen Elsinghorst-Herde

nach Hausfrauenwünschen für Kohle, Gas, Elektro, Reinflamm-Warmluftöfen (Guß-eiserne) für alles: feste Brennstoffe, einschließlich Antrazit und Koks.

Peter Richardy-Kohnen
ST. VITH Luxemburgerstr. - Tel. 225

Provinz Lüttich
Stadt ST. VITH

Oeffentliche Ausschreibung

Neubau des städtischen Hauses in der Mühlenbachstraße in 7 Losen - Kostenvoranschlag

Los 1: Erd-, Mauer-, Beton-, Putz-, und Fliesenarbeiten 649.210 Fr.
Los 2: Zimmer- und Schreinerarbeiten 210.250 Fr.
Los 3: Dachdecker- u. Klempnerarbeiten 44.005 Fr.
Los 4: Elt. Installation 31.440 Fr.
Los 5: San. Installation und Schlosserarbeiten 78.500 Fr.
Los 6: Heizungsinstallation 85.000 Fr.
Los 7: Anstrich- und Klebearbeiten 84.430 Fr.

Für die Submittenden des Loses 1 ist die Einstufung in Klasse D, Kategorie I erforderlich.

Die Eröffnung der Submissionen findet statt am Dienstag, den 11. August 1959, um 14 Uhr auf dem Rathause zu St. Vith.

Die Angebote in doppeltem Umschlag sind an den Herrn Bürgermeister der Stadt St. Vith zu richten und spätestens am 7. August 1959 als Einschreiben bei der Post aufzugeben oder können auch vor Eröffnung der Sitzung abgegeben werden.

Lastenheft und Plan können eingesehen werden: - auf dem Rathause zu St. Vith, - im Büro des Architekten R. Linden, St. Vith, Bahnhofstraße 19.

Unterlagen: für Los 1, 200 Fr. für das Los 2, 150 Fr. Für die Lose 3, 4 und 6 je 125 Fr.; für die Lose 5 und 7 je 140 Fr.; bei Ueberweisung des Betrages auf PSK. 8003.40 des Architekten R. Linden, St. Vith.

St. Vith, den 14. Juli 1959.
i. A. des Kollegiums:
der Stadtsekretär gez. H. Lehnen
der Bürgermeister gez. W. Pip

Amtsstube des Notars Dr. Jur Robert GRIMAR, St. Vith
Wiesenbachstraße 9 - Tel. Nr. 88

Große freiwillige Versteigerung in St. Vith
(ZWEITE SITZUNG)

Am Samstag, dem 1. August 1959, vormittags 9 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St. Vith, in Gegenwart des Herrn Friedensrichters des Cantons St. Vith und dessen Greffier, auf Anstehen der Erben der verstorbenen Eheleute Joseph Küches-Schroeder aus St. Vith, zur oeffentlich meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiten:

- Gemarkung ST. VITH:**
- ein schönes, geräumiges Wohnhaus, versehen mit allen Bequemlichkeiten, mit anliegendem geräumigen Lagerraum, zu Großhandelszwecken und auch als Garage sehr gut geeignet, und Hofraum, katastriert:
Flur 7, Nummer 33a, Amelerstraße, Wohnhaus 6,06 Ar
Flur 7, Nummer 34a, daselbst, Garten, 8,86 Ar
Flur 7, Nummer 1082-39, von Dhaemstraße, Garten, 1,09 Ar
ein Trennstück von 4,93 Ar
aus den Parzellen Flur 7, Nr. 1498-33 und 1499-33, von Dhaemstraße, Garten,
ein Trennstück von 0,55 Ar
aus den öffentlichen Wegen, gelegen Amelerstraße,
ein Trennstück von 0,46 Ar
aus der Parzelle Flur 7, Nr. 1217-0. 144
 - eine schöne geräumige Baustelle, gelegen an der Ecke Malmedyerstraße - Amelerstraße, katastriert:
Flur 1, Nr. 179a, am Brauhaus, Garten, 11,83 Ar
- Gemarkung CROMBACH:**
- Flur 2, Nummer 262-179, Rehlenn, Holzung, 6,46 Ar
Flur 11, Nummer 460-1, Steinerberg, Holzung, 56,93 Ar
Flur 11, Nummer 461-1, daselbst Holzung 67,44 Ar
Flur 11, Nummer 363-1, daselbst, Holzung 141,60 Ar
Flur 11, Nummer 465-1, daselbst, Holzung 22,28 Ar

In der ersten Sitzung wurden folgende Angebote erzielt:

Die Hausparzelle mit Lager und Durchgang zur von Dhaemstraße zirka 14,95 Ar, für das Angebot von: 1.150.000 Fr.

Eine Baustelle gelegen in der von Dhaemstraße, (Trennstück von ca. 2,40 Ar) - 12 Meter Straßenfront, - Los 2 des Planes - 60.000 Fr.

Eine Baustelle gelegen in der von Dhaemstraße, (Trennstück von ca. 2,40 Ar) 12 Meter Straßenfront, - Los 3 des Planes - 57.000 Fr.

Eine Baustelle gelegen in der von Dhaemstraße, (Trennstück von ca. 2,50 Ar) 14 Meter Straßenfront, - Los 1 des Planes - 66.000 Fr.

Die Baustelle, gelegen Ecke Malmedyerstraße-Amelerstraße für: 145.000 Fr.

Die in der Gemeinde Crombach gelegenen Parzellen, zusammen: 326.000 Fr.

Auf Wunsch kann das Wohnhaus mit Hofraum, mit einer Gesamtfläche von ca. 6,40 Ar, getrennt vom Lager- und Büroraum ausbezogen werden.

Weitere Auskünfte erteilt die Amtsstube des Notars. Dortselbst kann der Aufteilungsplan eingesehen werden.

R. GRIMAR, Notar

CHAMPION

KUHLGERÄTE
auf der EXPO 58
mit der Goldmedaille ausgezeichnet

erhältlich bei der
Alleinvertretung
RADIO PIETTE

ST. VITH MALMEDY

Institut St. MARIA GORETTI / St. Vith
Prümerstraße 8

- Pfarrkindergarten
- Volksschulabteilung: 1. bis 4. Schuljahr für Knaben u. Mädchen
5. und 6. Schuljahr für Mädchen
- Mittelschulabteilung:
Aufnahmealter: 12 Jahre (nach dem 6. Schuljahr)
Staatlich beglaubigtes Diplom
Gründliche Erlernung der franz. Sprache
Vorbereitung für die Normalschule, für die Kranken-, Kinder- und Volkspflegerinenschulen.

Auskunft und Anmeldung:
schriftlich: Prümerstraße, 8, St. Vith
mündlich: täglich vormittags außer samstags, sonntags und montags.

KEIN SCHULGELD - BÜCHERVERLEIH

Erstklassiges
Feldheu
Lieferung frei Haus
J. P. Deutsch, St. Vith
Tel. 293

Kasselerlieferant

H. SCHAUS St. Vith

Kaufe
minderwertiges Vieh
mit und ohne Garantie
Richard Schröder
A M E L Tel. 67

Sonntag, den 26. Juli

Ball im S
in S
Es spielt das Orchester

Nachkür
Sonntag

im Sa
Freundliche Einladung

Kirmes
Sonntag, den 26. Juli

Groß
im T A
auf dem Ort

Nacht
Alle sind b

Musikverein v
FAYM

SONNIG, den

B
im SAAL A

Ziehung de
Heutliche

Nachkür
Sonntag, den 26.

Ball im
It

Auf zur A
An Sonn

BALL
Erstklassig

ST. VITH
le

mit zur gefäll.
3 das Büro der

aub

t einschließlich
bt.

A. Freres

Deidenberg

ialist-Tel. Amel 165

N DEN, St. Vith
ANSCH, Büllingen

elschweine

reschen Edelzesse
preisen!

ngen / Tel. 42

3, St. Vith

Vith

r, wird der un-
nsgerichtes in
des Cantons
en der verstor-
th, zur öffent-
neten Immo-
bi-

mit allen Be-
raum, zu Groß-
t geeignet, und

6,06 Ar
8,86 Ar
1,09 Ar
4,93 Ar

33,.

0,55 Ar
0,46 Ar

er Ecke

11,83 Ar

6,46 Ar
56,93 Ar
67,44 Ar
141,60 Ar
22,28 Ar

erzielt:

von Dhaemstra-
1.150.000 Fr.
(Trennstück von
anes — 60.000 Fr.

(Trennstück von
anes — 57.000 Fr.

(Trennstück von
anes — 66.000 Fr.
Be-Amelerstraße
145.000 Fr.

zellen,

326.000 Fr.
m, mit einer Ge-
c- und Büroraum

otars.

ien werden.

MAR, Notar

Sonntag, den 26. Juli 1959 ab 20 Uhr

Ball im Saale RENARDY in SOURBRODI

Es spielt das Orchester „Los Paschallis“

Nachkirmes in Neidngen

Sonntag, den 26. Juli 1959

BALL im Saale Jodozy

Freundliche Einladung Der Wirt

Kirmes in PONT

Sonntag, den 26. Juli Montag, den 27. Juli

Großer BALL im TANZZELT mit dem Orchester „HAPPY-BOYS“

Sonntag, den 2. August 1959

Nachkirmesball

Alle sind herzlich eingeladen!

Musikverein «Echo de la Wallonie» FAYMONVILLE

SONNIAG, den 26. Juli 1959 ab 19 Uhr

BALL

im SAALE ALBERT CHRISTIAN

Ziehung der grossen Lotterie

Herzliche Einladung an alle

Nachkirmes in MALDINGEN

Sonntag, den 26. Juli 1959

Ball im SAALE GENNEN

Herzliche Einladung an alle

Auf zur Anna-Kirmes nach Wirtzfeld!

Am Sonntag, den 26., Montag, den 27. und Dienstag, den 28. Juli 1959

BALL im SAALE DROSSON

Erstklassige Getränke! Für Stimmung u. Humor sorgt die beliebte Kapelle „Benno“

Freundliche Einladung an alle der Wirt

CORSO

ST VITH Tel 85

Samstag
8.30 Uhr

Sonntag
4.30 u. 8.30 Uhr

Ein glanzvoller Farbfilm, der alt und jung
beglückt

»Das Dreäderhaus«

mit Johanna Matz, Karlheinz Böhm, Magda
Schneider und Rudolf Schock

Ein Film voller Musik und voller Liebe, ein
Thema, damals so aktuell wie heute!

Sous titres français. Jugendl. zugel.

Montag
8.30 Uhr

Dienstag
8.30 Uhr

Carlos Thomson — Sabine Sinjen
in

»Stefanie«

Ein bezaubernd freches Lustspiel!
Ein Film bei dem Sie schmunzeln, lachen u.
sich köstlich unterhalten.

Sous titres français. Jugendl. nicht zugel.

Achtung!

Achtung!

Am Sonntag, den 26. Juli 1959 letzter Sonntag des

grossen Preiskege'ns

auf der Parkettbahn COLONERUS, SCHOENBERG

1. Preis 2000 Fr. 3. Preis 500 Fr.
2. Preis 1200 Fr. Tagespreis 200 Fr.

Es ladet freundlichst ein:
der F.G. Sport-Jugend Schönberg

Sonntag, den 26. Juli 1959

Nachkirmes-Ball

im SAALE KRINGS-DAHMEN
in WALLERODE

Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt u. die Kapelle „Edelweiß“

Sonntag, den 26. Juli 1959

BALL im Saale HOFFMANN in BORN

Es spielt die Kapelle »HAPPY-BOYS« Eupen

Freundliche Einladung an alle

Zwei schöne
Baustellen
in nächster Nähe von St. Vith
zu verkaufen. Anfrage Wer-
be-Post „St. Vith“

MELOTTE-DIENST
Struck, Neidngen, Telefon
St. Vith 340
Kundendienst — Ersatzteile

Weide
20,29 ar groß, gelegen La-
scheiderbusch zu verkaufen.
Sich wenden an Hubert
Hansen, Dürlar.

Rotbunte T.b. freie
Kälbin
anfang August kalbend zu
verkaufen oder auf Rinder
zu tauschen. Nieder-Emmels
17

Nehme noch einige
Rinder
in gute Weide, welche mit
fließendem Wasser versen-
hen. A. Scholzen, Lanzerath,
Tel. Manderfeld 79

SONNTAG, den 26. Juli 1959

Nachkirmes in Heppenbach

Es spielt die beliebte Kapelle „Violetta“

Freundl. Einladung an alle Restaurant Müller

SONNTAG, den 26. Juli 1959

NACHKIRMES in Lengeler

im SAALE RECKINGER

Es spielt die Kapelle „HERMI“

Freundliche Einladung an alle



„Ooo-ha!
Das lohnt!“



Das erleben Sie
nicht alle Tage.
Erstklassige
Qualitäten
trotz radikaler
Preisabstriche!



Herren- und Damenkonfektion



St. Vith Hauptstraße Telefon 233

In Belgien kaufen, in Belgien bezahlen : heisst Geld sparen!



ab 2.500 Fr

Hier einige Beispiele:

Anbauküchen - Teile, ab 675.- Fr.
Doppelschlafzimmer ab 5.950.- Fr.
Esszimmer, 9 teilig, ab 7.950.- Fr.

Zollkosten im Preis einbegriffen

Besichtigen Sie die Großauswahl im

Möbelhaus W. Warny-Spoden, St. Vith Viehmarkt

Malmedyer Straße 38 — Tel. 250

Kinderreiche Rabatt!

Lieferung frei Haus

Vorwiegend Reiter

„Die Wahrheit stets den Sieg behält . . .“

Geschichten von berühmten Marschällen

Eine Dame der Berliner Hofgesellschaft hatte es erreicht, daß Feldmarschall Helmuth von Moltke ihr etwas in's „Possesalbum“ eintrug. Der alte Feldmarschall hatte geschrieben: „Lüge vergeht, Wahrheit besteht!“

Stolz lief die Dame damit zu Bismarck und bat auch den, etwas hinzuzufügen. Der Reichskanzler las lächelnd den Vers des Soldaten und setzte darunter:

„Ich weiß, daß in jener Welt die Wahrheit stets den Sieg behält, doch gegen Lügen dieses Lebens kämpft auch ein Feldmarschall vergebens.“

Knochen und Geld

Als der „Marschall Vorwärts“ an der Spitze der preußischen Truppen siegreich in Paris einmarschierte, schickte ihm sein König ein sehr großes Geldgeschenk. Der alte Blücher aber, dem es in der lebenslustigen Seinestadt großartig gefiel, amüsierte sich damit köstlich. Am liebsten besuchte er die Spielhöhlen. Dort verlor er beim Roulette die ganze hohe Summe, die er erhalten hatte.

Als Friedrich Wilhelm III. das erfuhr, schickte er dem in ganz Europa beliebten

Haugen wiederum einen großen Betrag, schrieb aber dazu, Blücher möge das Geld nicht mehr verspielen.

Der alte Draufgänger setzte sich sofort hin und antwortete brieflich: „Euer Majestät haben mit meinen Knochen gespielt, also kann ich auch mit Ihrem Gelde spielen!“

Erstaunliches Zeitgefühl

Der alte Feldmarschall von Mackensen hatte die Gewohnheit, bei Truppenbesichtigungen einzelne Soldaten auf ihre Fähigkeit im Zeit-schätzen zu prüfen. Einmal sagte er zu einem Feldgrauen: „Und nun nehme ich meine Uhr. Wenn ich ‚los‘ sage, dann beginnen Sie zu schätzen und wenn Sie glauben, daß fünf Minuten vergangen sind, dann rufen Sie ‚halt!‘“

Der Soldat ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Er stand stramm und blickte vor-schriftsgemäß mit unbeweglicher Miene ge-rauens.

Mackensen sagt: „Los!“ und genau auf die Sekunde erwidert nach fünf Minuten der Soldat: „halt!“

Mackensen ist so verblüfft, daß er zunächst sprachlos bleibt. Dann aber fragt er:

„Wie haben Sie denn das gemacht? Haben Sie die ganze Zeit mitgezählt? Und selbst dann ist es erstaunlich, daß Sie beim Zählen die Sekundenzeiträume so haargenau trafen.“

Der Soldat lächelt ein wenig und antwortet: „Nein, Euer Exzellenz, ich habe nicht mitgezählt.“

„Ja, zum Kuckuck, wie haben Sie es denn sonst so genau getroffen?“

„Hinter Euer Exzellenz ist ja die Turmuhr!“



„Aha, erst niederschlagen und dann ver-hauen, das muß ich mir merken.“ (USA)

Vor oder nach den Mahlzeiten?

Der wohlgenährte Kammerherr

Zur Zeit des schwedischen Sängers und Poeten Michael Bellmann pflegte man in Skandinavien noch mehr als heute gutes Essen und Trinken hoch zu schätzen. Das tat ganz besonders der Kammerherr zu Västerbotten. Der war Gourmet und Gourmand zugleich. In seinen riesigen Wildern wimmelte es von Hirschen, Rehen, Schweinen, die leckeres Wild-bret lieferten, in seinen Bergseen fing man in Massen die delikatesten Fische und auf seinem Hofe mästete man diejenigen Tierarten für die Tafel, die Mutter Natur nicht lieferte. Im kühlen Keller seines Schlosses lagen hunderte von Flaschen edelster Weine.

Kein Wunder, daß der Herr Graf bald drei Zentner wog.

Als sein Herz nicht mehr die Kraft hatte, diesen Fettkoloß zu bewegen, ließ der Kammerherr Ärzte holen. Aber alle Mixturen, die sie verordneten, halfen nicht. Schließlich

empfahl man ihm einen Naturheilkundigen. Der kam, sah und sprach:

„Euer Gnaden hilft nur noch eine strenge Fastendiet, bestehend aus weißem Fleisch, geröstetem Zwieback und Zitronensaft.“

„Gut, mein Freund“, lobte der Graf, ich werde dich hoch belohnen, denn du bist mein Lebensretter, aber sage mir noch, wann soll ich das Zeug nehmen, vor oder nach den Mahlzeiten?“

Lächerliche Kleinigkeiten

Vorsicht!

„Ihre Frau hat eine Stimme, so zart und weich wie Samt.“

„Fast Still! Wenn sie das hört, wünscht sie sich gleich ein passendes Kleid dazu zum Geburtstag.“

Kindermund

Die Mutter zur Nachbarin: „Meine Grete ist ein gescheites Kind; sie holt alles beim Kaufmann und hat noch keinen Pfennig verloren.“

Grete: „Er will aber nicht mehr borgen, Mama, bis alles bezahlt ist, was ich geholt habe.“

Milderungsgrund

Richter: „Sie sind also geständig, den Einbruch ins Finanzamt verübt zu haben?“

Angeklagter: „Allerdings, aber ich bitte um mildernde Umstände, weil ich von dem gestohlenen Gelde meine rückständige Steuer bezahlt habe.“

Für alle Fälle

„Wenn dich ein junger Mann um einen Kuß bittet, bist du ihm zurückzuweisen!“ sagt die vorsichtige Mama.

„Uno wenn er mich nicht bittet?“ fragte das neugierige Töchterchen zurück.

Kritik

Bei einer Gesellschaft begegnet der junge Autor dem gefürchteten Kritiker. Sofort beginnt dieser: „Gerade habe ich ein Buch von Ihnen gelesen!“

„Mein letztes?“ Stolz kommt diese Frage von den Lippen des Verfassers.

„Hoffentlich!“ schmetterte ihn der Kritiker nieder.

In der Vorschule

Lehrer (der den Kindern ein Beispiel für Barmherzigkeit geben will): „Paß mal auf, Peter: Wenn ein Fuhrmann seinen Esel schlagen will, und ich hindere ihn daran, was war denn das für eine Tugend?“

„Brüderliche, Herr Lehrer.“



„Komisch, ich bin im Rücken ganz taub.“ (Spanien)



„Um Gottes willen, Herr Müller . . .“ (Belgien)

S
Die St. Vithener Zei-
tungs und samstags
Nummer 85

M

PARIS. Mauritanien zösisch-Afrkanische früher so arm, daß richtige Hauptstadt tage in Saint-Louis negal, sozusagen in schlossen hielten die nächste Sitzung in tionalen Boden ab, neue Stadt im En Die junge Haupt- blik Mauritanien w ein Dorf, mit ein p 350 Einwohnern. Ar der Grundstein gele 10 Jahren will diese auf über 15000 Ein

Ein unfreundl

Zweimal so groß vom 31. Dezember : hat keine Eisenbal große Strecke, die mer 3' die Maurita Norden längs seine quart; 28 Postämte nehmer eine einzig stellen.

Zweimal so groß vom 31. Dezember Einwohner, davon e pier. Die größte St. di, hat nur 8500 Bi leben in Siedlungen wohnern. Ueber 45t ein Hirtenleben als

Aber Sand, Düne Mauritanien zwisch Rio de Oro im N im Osten dem Knit und im Süden Sene gan Westen öffnet endliche Weite des stengebietes ein er schert, wenn er in Alize, jenen schu bringt, der die Hit genzeit verspätet t das Sahara-Klima i te heiß und trocke chen Temperaturum 40 Grad gehen. Ne Flußtal des Senega gere Regenfälle. D tisch die einzigen le baren Gebiete.

So ist es nicht v diesen geologischen gebenenheiten Mauri Land ist, das nur Bevölkerung zu erc Zeit konnte es nic mis, arabicum, Salz führen.

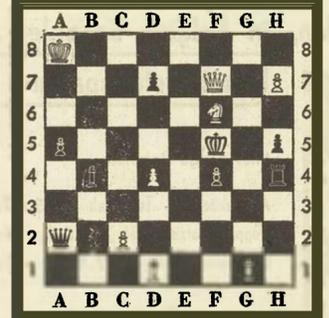
Port-Etienne ist l reihen bekannt, tn der ganzen Welt erhöhen mit über gehen. Von der j kanischen Inseln um ihr Glück in d versuchen, die zu gründen des Kontr gegenwärtig die Fi die größte maurita haupt.

Die Salzausfuhr starken Konkurren verloren. Gummis jeher seine Käufer erhebliche qualitat nommen worden. I mer noch schwier Kühlhausfrage so schwierigkeiten sit Trotzdem konnte c gehoben werden.

Das große Probl

Harte Nüsse

Schachaufgabe 29/59 von O. Blumenthal



Matt in vier Zügen

Kontrollstellung: Weiß Ka8, Df7, Ldl, gl, Sf6, Bc2, d4, h7 (8) — Schwarz Kf5, Da2, Th4, Lb4, Ba5, d7, f4, h5 (8).

Mit südlichem Temperament

1. im, 2. see, 3. in, 4. Keller, 5. mehl, 6. anti, 7. vor, 8. wal, 9. wer, 10. ent, 11. ger.

An jede dieser Buchstabengruppen soll eines der folgenden Wörter so angehängt werden, daß sinnngemäße Wörter entstehen. Die Anfangsbuchstaben der angehängten Wörter nennen einen Opernkomponisten und eines seiner Werke.

1. Ahnung, 2. Biß, 3. Christ, 4. El, 5. Ente, 6. Igel, 7. Mut, 8. Not, 9. Rob, 11. Tau, 11. Zucht.

Magisches Quadrat

1	_____
2	_____
3	_____
4	_____
5	_____

I. Gesellschaftsklasse, 2. asiatisches Gebirge, 3. Lachs, 4. Verwandte, 5. Wundflüssigkeit.

Acht Bonmots

- Bon — berühmte korsische Familie
- Bon — Kirchenlehrer des 13. Jahrhunderts
- Bon — Süßigkeit
- Bon — Reformator („Apostel d. Deutsch.“)
- Bon — Dichter der „Biene Maja“
- Bon — Theatercharge
- Bon — französischer Maler
- Bon — Kindernädchen

Silbenrätsel

Aus den Silben: bet — bo — borg — de de — der — der — der — di — die — e e — e — e — e — el — el — fant — fix fre — gat — ge — go — grant — il — ker kra — kru — lan — le — li — li — lo — mar me — mi — mit — na — ne — ney — nie no — nois — nor — o — per — plun — re reiz — rit — ro — sel — sit — ta — te ter — tern — tri — trie — un — vi — wei ze — zi — sollen 23 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben eine Lebensweisheit.

Die Wörter bedeuten: 1. deutsche Stadt, 2. Dickhäuter, 3. ostfriesische Insel, 4. Mädchenname, 5. kaufmännischer Begriff, 6. USA-Staat, 7. Einsiedler, 8. Teilgebiet der Geometrie, 9. Maschinenmensch, 10. Verwandte, 11. Oper von Lortzing, 12. Auswanderer, 13. deutscher Erfinder, 14. Sprengstoff, 15. europäischer Staat, 16. christliches Symbol, 17. Musikdrama, 18. wertloses Zeug, 19. Schiffsart, 20. dänische Stadt, 21. kleiner Weißfisch, 22. Pilzart, 23. Theaterplatz.

Buchstaben-Pyramide

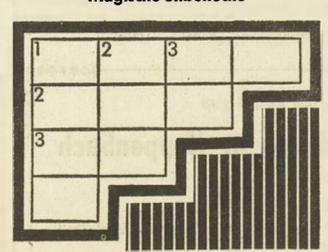
```

a
e e e
e e e e
i i i i i
i n n n r r
r r r r r r s
s s s t t t t

```

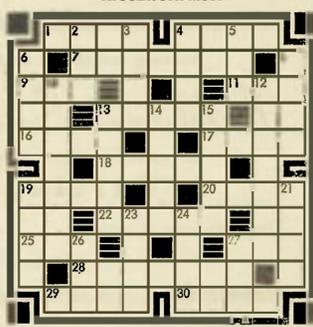
In jeder Reihe soll ein Begriff der angegebenen Bedeutung entstehen. Er unterscheidet sich vom nachfolgenden in einem Buchstaben. Bedeutung, von oben nach unten: 1. Müllaut, 2. persönl. Fürwort, 3. Westeuropäer, 4. Lebewesen, 5. Haustier, 6. Fluß in Ostpreußen, 7. Grundstoff zur Kerzenbereitung, 8. Annoncen.

Magische Silbenecke



Waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe folgender Bedeutung sind einzutragen: 1. Muse, 2. Uniformstück, 3. Wolgazufluß.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. wundertätige Schale, 4. Planet, 7. Tatkraft, 9. Hirschtier, 11. geistige Hilfe, 13. Woge, 16. Mädchenname, 17. Suppeneinlage, 18. Edelstein, 19. Mineral, 20. deutscher Strom, 22. Metall, 25. Universum, 27. halbwarm, 28. Blasinstrument, 29. nordische Götter, 30. Gerte.

Senkrecht: 2. Nordlandhirsch, 3. Weinerte, 4. Saugwurm, 5. best. Artikel, 6. Kummer, 8. Männername, 10. Beispiel, 12. Teil der Mathematik, 13. Verbandstoff, 14. Hautverkrankung, 15. deutsche Industriestadt, 19. Holzstückchen, 21. Behältnis, 23. Nahoststaat, 24. orientalisches Tittel, 26. Lotterienteil, 27. lettische Münze.

Aus zwei mach eins

Bar-Bau-Berg-Hase-Korb-Mus-Ras-Ren-Seide

Jedes dieser Wörter soll mit einem der folgenden durch einen Verbindungsbuchstaben zu einem neuen Begriff gekoppelt werden. Die ermittelten Buchstaben ergeben den Namen eines Alpengipfels.

All-Bast-Boot-Fuß-Haus-Hel-Meter-Motte-Wolle.

ABC-Rätsel

A 1 Gelöbnis
2 Teil der Feuerungsanlage
3 Spielkarte
4 Teil der Scheune
5 Badeort im Spessart

B 1 sudetendeutsche Stadt
2 unterirdischer Gang
3 ostdeutscher Fluß
4 Kälteprodukt
5 ungezogenes Kind

C 1 Berg in der Schweiz
2 Kuchenzutat
3 Blutgefäß
4 Sportspiel
5 Südfrucht

Die Wörter unter A (ohne Erdbuchstaben) und die unter B (ohne f an f.) ergeben die unter C. Deren Anfangsbuchstaben nennen eine Muse.

Zwei ab — zwei zu

+ AISNE —
L D — — — — — I S
O T — — — — — I A
D U — — — — — E S
R M — — — — — A N
L E — — — — — I S

Aus den Buchstaben des Wortes AISNE ist durch Hinzufügen der Buchstaben LD (= +) und durch Weglassen der Buchstaben IS (= -) das erste Wort zu bilden. Ebenso wird in den nächsten Zeilen verfahren, also immer wieder ausgehend von den Buchstaben des Wortes AISNE.

Bedeutung der Wörter: 1. Verkaufsgeschäft, 2. Himmelsrichtung, 3. Mondgöttin, 4. Schachausdruck, 5. italienischer Mädchenname; die Anfangsbuchstaben der richtig ermittelten Begriffe ergeben einen zweiten französischen Fluß.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 28/59: 1. S8c6 (Droht 2. Db8? Kf6 3. Se7? Ke6; 4. Dd6 matt.) 1. . . . fe3: 2. Tf7! (Droht nunmehr De4 matt.) 2. . . . Lf7: 3. Dh8! und 4. Dh2 oder durch Springerabzug matt. Falls 2. . . . Kd4, so 3. Tf4? nebst matt auf c6 oder a5.

Spitzenrätsel: Eichel, Reuter, Lineal, Kanone, Ostern, Elster, Nessel, Ironie, Garten, — Erlkoenig.

Verwandte Namen: 1. Sternfahrt, 2. Eingabe, 3. Klarinette, 4. Arendal, 5. Neugeburt, 6. Terpentin, 7. Eselsohr. — Sekante.

Vorstettrrätsel: Jacht, Ostern, Kelle, Orest, Hecke, Ahorn, Mohr, Agent.

Jokohama

Wörtlich genommen: 1. Stimmungskanone, 2. Eisbombe, 3. Autobiographie, 4. Trostbüsten, 5. Tangente, 6. Leumund (Löwenmaul), 7. Eselsohr. — Seattle.

Magische Silbenrechtecke: 1. Kokain, Kawasse, Inserat; 2. Remise, Miami, Seminar; 3. Araber, Rastelli, Berlioz. — Korea.

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Esse, 4. Ares, 8. Parasit, 11. blau, 13. Fass, 15. ein, 16. Ter, 18. Tat, 19. Rasen, 21. Elen, 22. Gina, 23. il, 24. Engel, 27. Ali, 29. Ern, 30. fit, 31. Deut, 33. Pest, 34. Tolstoi, 35. Berg, 36. Alge. — Senkrecht: 2. Span, 3. Sau, 4. As, 5. Rif, 6. Etat, 7. Ober, 9. Ares, 10. Ast, 12. Libelle, 14. Salamis, 16. Tanne, 17. Regen, 19. Res, 20. Nil, 23. Lade, 25. Gras, 26. Otto, 28. Jute, 30. feig, 32. Tor, 33. Pol.

Silbenrätsel: 1. Siena, 2. Caballero, 3. Heerlein, 4. Made, 5. Emil, 6. Ruebezahl, 7. Zimner, 8. Irun, 9. Saturn, 10. Totem, 11. Diele, 12. Ehrlich, 13. Radames, 14. Vielfraß, 15. Aurikel, 16. Tower, 17. Eremit, 18. Reizker, 19. Unschliit, 20. Nehru, 21. Drehbank, 22. Leinen, 23. Interlaken. — Schmerz ist der Vater und Liebe die Mutter der Weisheit.

Zerlegter Spruch: 1. Genie, 2. Finger, 3. Universum, 4. Lese, 5. Sedán, 6. Ruhe.

Besuchskarte: Vortragskünstler.

Der Mwam gest

Der Mwami von am Samstag im Al etorben. Bereits m seinem Vater, der : eis Herrscher des im vorigen Jahre t stellung längere Z such.